



Gemeinde Hüttenberg

Kommunales Entwicklungskonzept (KEK)

Bewerbungskonzept

zur Aufnahme als Förderschwerpunkt
in die hessische Dorfentwicklung 2026

Stand: Dezember 2025

Auftraggeber

Gemeinde Hüttenberg
Bürgermeister Oliver Hölz
Frankfurter Str. 49–51
35625 Hüttenberg

Fachliche Begleitung Stadtverwaltung

Wibke Babst
Stefanie Gold
Patrick Gronych
Isabell Zörb

Durchführung der Beteiligung und KEK-Erstellung

Team 360

Dr. Andrea Soboth
IfR Institut für Regionalmanagement
Humboldtstraße 5
35394 Gießen

André Haußmann
Marketing Effekt GmbH
Lohstraße 8
61118 Bad Vilbel

Rainer Tropp
TROPP PLAN
Mühlstraße 43
63741 Aschaffenburg



Gefördert durch das Land Hessen



Dieser Code führt Sie direkt zur Seite
www.landwirtschaft.hessen.de

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft
und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und
Heimat



landwirtschaft.
hessen.de

Hinweise: Aus Gründen der Lesbarkeit wird sich auf die männliche Form beschränkt. Selbstverständlich ist damit auch immer die weibliche Form gemeint. Sofern kein gesonderter Hinweis, entstammen die im Dokument eingefügten Fotos dem Bildfundus des Bearbeitungsteams.

Hüttenberg, Dezember 2025

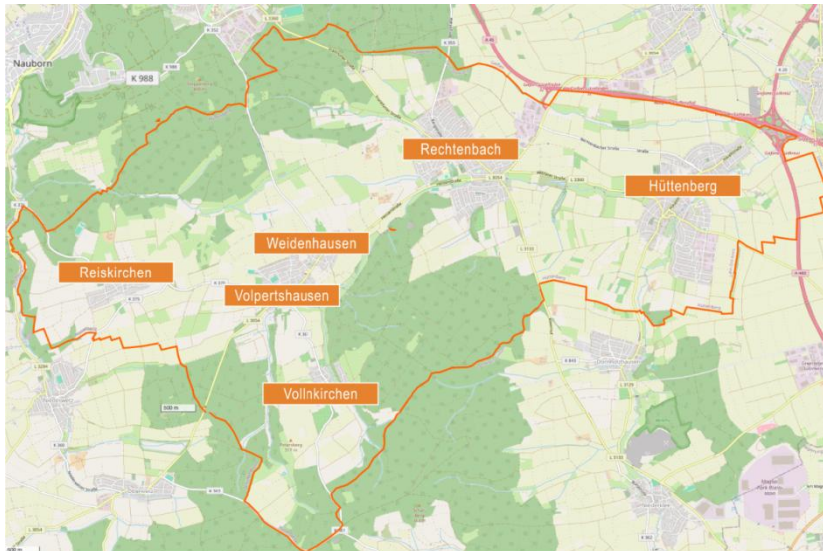
Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Inhaltsverzeichnis | B |
| TEIL I ► Vorstellung der Kommune | 1 |
| TEIL II ► Quantitative und qualitative Bestandsaufnahme | 2 |
| II.1 Demografische Struktur und Entwicklung..... | 2 |
| II.2. ► Dörflicher Charakter und kulturgeschichtliches Erbe/Siedlungsbild | 5 |
| II.2.1.1. Rechtenbach..... | 6 |
| II.2.1.2. Hüttenberg | 8 |
| II.2.1.3. Reiskirchen | 14 |
| II.2.1.4. Vollnkirchen..... | 15 |
| II.2.1.5. Volpertshausen..... | 16 |
| II.2.1.6. Weidenhausen..... | 17 |
| II.3. Innenentwicklung..... | 18 |
| II.3.1. Erfassung der Innenentwicklungspotenziale..... | 18 |
| II.3.1.a Innenentwicklungspotenziale insb. in den Ortskernen | 18 |
| II.3.1.b Entwicklung des Leerstandes in den nächsten 10-15 Jahren..... | 19 |
| II.3.1.c Besondere städtebauliche Problemlagen..... | 20 |
| II.3.1.d Umgesetzte Aktivitäten und Projekte zur Innenentwicklung | 21 |
| II.3.2. Stadtentwicklungsplanung der Kommune in den nächsten 10 Jahren | 22 |
| II.3.2.a Darstellung des Bedarfs an Wohnraum und Bauplätzen | 22 |
| II.3.2.b Darstellung der Siedlungsentwicklungsplanung in den nächsten 10 Jahren (Innenentwicklungspotenziale, Neuausweisung und Änderung von Baugebieten) | 23 |
| II.4. Örtliche Infrastruktur | 23 |
| II.5. Kommunales und bürgerschaftliches Engagement..... | 27 |
| TEIL III ► Bestandsanalyse / Stärken und Schwächen..... | 29 |
| III.1. Demografie und Lage | 29 |
| III.2. Ortskerne und Innenentwicklung..... | 29 |
| III.3. Daseinsvorsorge/Nahversorgung | 30 |
| III.4. Treffpunkte (Gebäude, Plätze) | 31 |
| III.5. Vereine und Engagement | 32 |
| III.6. Wirtschaft, Verkehr und Anbindung | 33 |
| III.8. Freizeit/Naherholung/Tourismus | 34 |
| TEIL IV ► Strategie, Ziele, Handlungsfelder..... | 35 |
| IV.1. Strategie und Ziele der Dorfentwicklung | 35 |
| IV.2. Gebietskulisse | 37 |

| | |
|---|----|
| IV.3. Handlungsfelder | 37 |
| IV.4. Maßnahmen mit Prioritäten und Konkretisierungsgrad | 38 |
| IV.5. Ziele der Innenentwicklung | 46 |
| TEIL V ► Bürgerinnen- und Bürgermitwirkung | 47 |
| V.1. Beteiligungsprozess zur Erstellung des Entwicklungskonzeptes | 47 |
| V.2. Beteiligung in der Umsetzung der Dorfentwicklung | 49 |
| TEIL VI ► Finanzlage und Engagement der Kommune | 50 |
| ► Anhang | 51 |
| Anhang 1 Kartenwerk | 51 |
| Anhang 2 Tabellenwerk | 52 |
| Anhang 3 Vereinslandschaft | 53 |
| Anhang 4 Historische Luftbilder | 54 |

TEIL I ► Vorstellung der Kommune

Die **Gemeinde Hüttenberg** mit den Ortsteilen Hüttenberg, Rechtenbach, Reiskirchen, Vollnkirchen, Volpertshausen und Weidenhausen liegt im südöstlichen Teil des Lahn-Dill-Kreises. Sie fungiert als **Grundzentrum** im verdichteten Raum des Regierungsbezirks Gießen.



In der Gemeinde leben **11.409 Einwohner (EW)** (Stand 31.12.2024, Hauptwohnsitz (HW)). Die Gemeinde verfügt über ca. **40,70 km² Fläche**. Die **Bevölkerungsdichte** beträgt damit **269 EW pro km²**. Die Kommune ist damit etwas ländlicher geprägt als Hessen mit 304 EW je km² und etwas urbaner als der Lahn-Dill-Kreis mit 242 EW je km² (Quelle: Hess. Gemeindelexikon, Zugriff 24.10.2025).

Die Gemeinde liegt **verkehrlich günstig** zwischen Gießen und Wetzlar. Die Autobahn bzw. Hauptverkehrsstraßen sind in der Umgebung gut erreichbar, sodass Hüttenberg ein begehrter Wohnstandort ist und auf eine wachsende Bevölkerung verweisen kann. Die Gemeinde Hüttenberg ist Teil der **LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar** und dort in die ländliche Regionalentwicklung eingebunden.

Die einzelnen Ortsteile von Hüttenberg haben ihre eigene Identität und Charakter.

Rechtenbach ist mit über 4.000 Einwohner (EW) der bevölkerungsstärkste Ortsteil und Sitz der Gemeindeverwaltung. Hier sind die meisten zentralen Funktionen angesiedelt (Schulen, Einkauf, öffentliche Dienste). In den letzten Jahren hat sich Gewerbe im östlichen Ortsrand verdichtet, die Versorgung für den täglichen Bedarf ist sehr gut. Gleichzeitig bestehen überprägte historische Ortskerne (Groß- und Kleinrechtenbach) mit Fachwerkbauten und alten Höfen.

Hüttenberg wurde während der Gemeindereform aus Hochelheim und Hörnsheim gebildet, dabei ist auch die Neue Mitte entstanden, die heute städtebaulichen Handlungsbedarf aufweist. Hüttenberg ist mit knapp 4.000 EW der zweitgrößte Ortsteil. Neben Rechtenbach findet sich hier auch ein Gewerbegebiet am Ortsrand, Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie sind vorhanden. Die alten Ortskerne in den Gemarkungen Hochelheim und Hörnsheim mit Fachwerkgebäuden und Hofanlagen sind noch deutlich sichtbar.

Reiskirchen liegt als kleinerer, ländlicher Ortsteil mit gut 820 EW im westlichen Bereich der Gemeinde. Reiskirchen war bereits in den 90er Jahren in der Dorferneuerung, eine Umgehungsstraße, die Entwicklung des Ortskerns und Sanierung von Gebäudebestand haben zu einer Aufwertung der Attraktivität des Ortsbildes beigetragen. Reiskirchen ist Wohn- und Lebensort.

Vollnkirchen ist der kleinste der Ortsteile (gut 450 EW), noch sehr dörflich geprägt und Wohn- bzw. Lebensort. Fachwerkgebäude und Hofanlagen mit Hüttenberger Toren kennzeichnen das Ortsbild. Zentraler Mittelpunkt des Ortsteils ist das DGH in der Dorfmitte, das durch die Dorfentwicklung

gefördert und 2005 als zentraler Treffpunkt eröffnet wurde. Das dörfliche Leben wird stark durch ehrenamtliches Engagement geprägt.

In **Volpertshausen** leben etwas mehr als 1.000 EW, somit ist der Ort der drittgrößte Ortsteil und räumlich mit Weidenhausen zu einem Siedlungsbereich zusammengewachsen. Beide Ortsteile waren auch gemeinsam in der Dorferneuerung, die 2019 abgeschlossen wurde (Restabwicklung von Projekten in 2020). Volpertshausen besitzt bedeutenden historischen Baubestand, der aktiv entwickelt wurde. Gemeinsam mit Weidenhausen belegte der Ortsteil im Regionalentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“ 2024 den 1. Platz. Im Landesentscheid 2025 wurden beide Dörfer mit dem „Sonderpreis für generationenübergreifendes soziales Engagement auf hohem Niveau“ ausgezeichnet.

Weidenhausen ist ein kleinerer Ortsteil mit ca. 570 EW mit dörflichem Charakter mit Fachwerkhöfen und historischen Gebäuden, die das Ortsbild prägen. Weidenhausen ist Wohn- und Lebensort, die Dorfgemeinschaft ist engagiert und künstlerisch aktiv und wurde mit Volpertshausen dafür ausgezeichnet.

TEIL II ► Quantitative und qualitative Bestandsaufnahme

II.1 Demografische Struktur und Entwicklung

Die Gemeinde Hüttenberg ist eine prosperierende Gemeinde mit insgesamt 11.409 EW (Hauptwohnsitz (HW)+Nebenwohnsitz (NW), 31.12.2024).

Vergleicht man die Bevölkerungszahl zum Stand 31.12.2024 (nur HW, 10.903 EW) mit dem Jahr 1995 so zeigt sich das immense Wachstum der Kommune (Hüttenberg ist die Zuzugs-Gemeinde im Lahn-Dill-Kreis)! Von steigenden Bevölkerungszahlen konnten im betrachteten Zeitraum alle Ortsteile profitieren. Insgesamt ist die Gesamtkommune von 1995 bis Ende 2024 um 141% gewachsen, wobei dieser Wert noch im Ortsteil Rechtenbach übertroffen wird (+172 %). Diese Entwicklung ist auf einen sehr starken allgemeinen Zuzug in die Gemeinde zurückzuführen. 2011 wurde in Hüttenberg (Hochelheim) das Seniorenzentrum von der Königberger Diakonie und der GEWOBAU errichtet, sodass ein gezielter Zuzug von Senioren zu verzeichnen war. Ebenso wurden 2015 Menschen aus Syrien und 2022 aus der Ukraine aufgenommen. Für die Flüchtlinge aus der Ukraine wurde auf dem alten Festplatz in Rechtenbach (Klein-Rechtenbach) eine Flüchtlingsunterkunft errichtet. Die Genehmigung dafür ist Ende 2024 ausgelaufen. Mit Blick auf den gesamten Zuzug sind diese Aspekte jedoch nachgeordnet.

Demographische Struktur und Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung

| | Anzahl der Einwohner (Hauptwohnsitz) | | | Entwicklung seit 1995 in % | Prognose bis 2035 |
|----------------------|--------------------------------------|-------------|-----------------------|-------------------------------|----------------------|
| | 1995 | 2010 | aktuell 31.12.2024 | | |
| Hüttenberg | 1676 | 2721 | 3930 | 134% | k.A. |
| Rechtenbach | 1500 | 2569 | 4075 | 172% | k.A. |
| Reiskirchen | 428 | 609 | 821 | 92% | k.A. |
| Vollnkirchen | 191 | 301 | 456 | 139% | k.A. |
| Volpertshausen | 462 | 701 | 1050 | 127% | k.A. |
| Weidenhausen | 273 | 412 | 571 | 109% | k.A. |
| Gesamtkommune | 4530 | 7313 | 10903 | 141% | 0 |

Zum Vergleich - relative Änderung 2023 - 2035 in %

| | |
|--|-------|
| Bevölkerungsentwicklung in Hessen | -1,10 |
| Bevölkerungsentwicklung im Lahn-Dill-Kreis | -5,40 |
| Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Hüttenberg | 2,50 |

Datenquelle: www.hessen-gemeindelexikon.de

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung von 1995 - 2025. Quelle: Gemeinde Hüttenberg, 13.10.2025

Ein Blick in das Hessische Gemeindelexikon zeigt weiterhin, dass die positive Bevölkerungsentwicklung auch in den letzten Jahren (seit 2020) aufrechterhalten werden konnte (Hessisches Gemeindelexikon, Zugriff 13.10.2025).

Hinsichtlich der Bevölkerungsvorausschätzung (Prognose 2035) liegen aktuell seitens des Statistischen Landesamtes keine Daten auf Ebene der Ortsteile vor. Das hessische Gemeindelexikon bietet jedoch Vorausschätzungen für die Gemeinde Hüttenberg bis zum Jahr 2035 an.

In dieser Vorausschätzung wird für die Gemeinde Hüttenberg weiterhin ein Anstieg der Bevölkerung vorausgesagt. Damit setzt sie sich deutlich von der Entwicklung des Landes Hessen (-1,1 %) und des Lahn-Dill-Kreises (-5,4 %) ab. Hier werden rückläufige Bevölkerungszahlen bis 2035 erwartet.

Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Bevölkerungsvorausschätzungen auf Daten des Zensus 2019 beruht. Eine Überarbeitung der Prognose wird im Hessischen Gemeindelexikon bereits angekündigt.

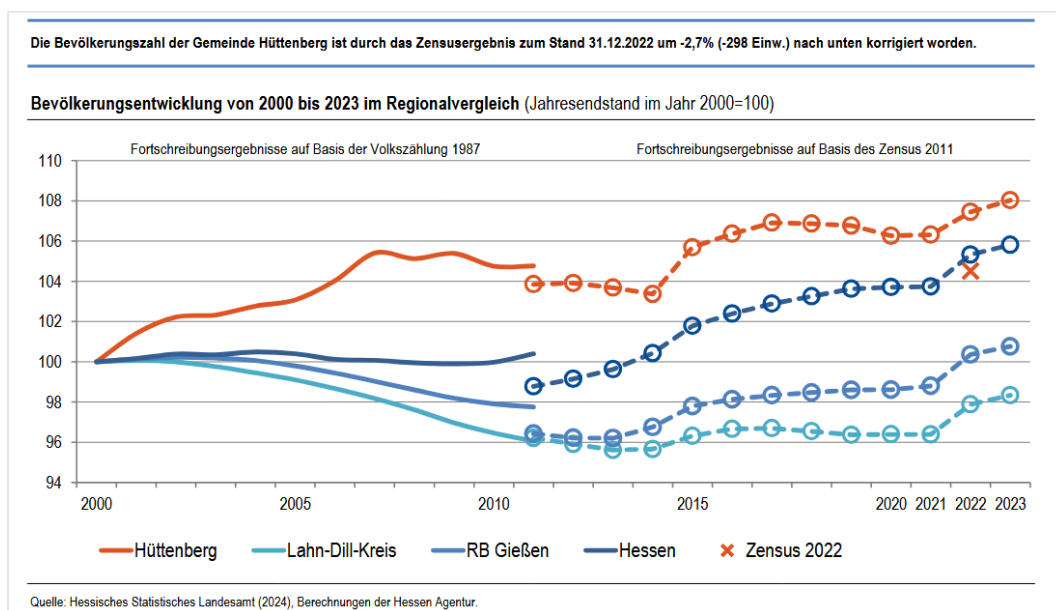


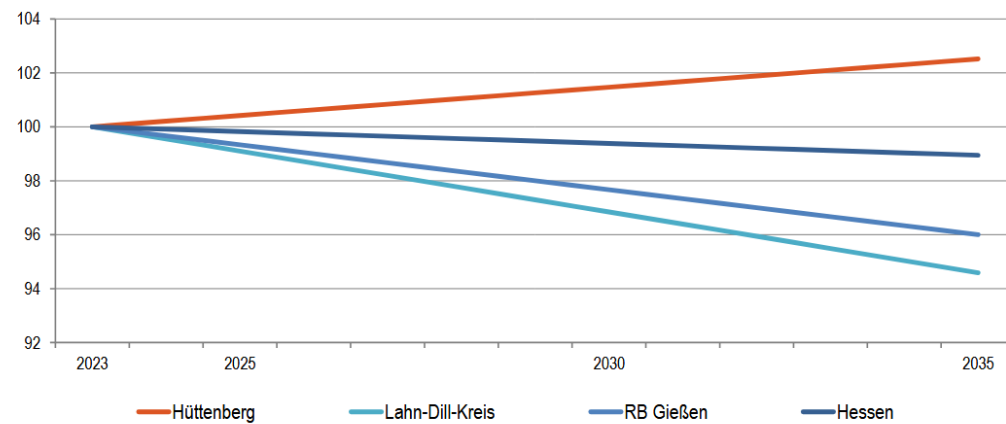
Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Hüttenberg von 2000 - 2023.
Quelle: Hessisches Gemeindelexikon, Zugriff 13.10.2025.

Wichtiger Hinweis:

Die Bevölkerungsvorausberechnung wurde im Jahr 2019 auf Basis der Fortschreibungsergebnisse des Zensus 2011 erstellt. Sobald differenzierte Ergebnisse des Zensus 2022 vorliegen, erfolgt eine Neuberechnung der Bevölkerungsvorausschätzung.

Vorausschätzung:

Bevölkerungsentwicklung von 2023 bis 2035 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2023=100)



Quelle: Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2019).

Abbildung 3: Bevölkerungsvorausberechnung von 2023 bis 2035 im Regionalvergleich.

Quelle: Hessisches Gemeindelexikon, Zugriff 13.10.2025

Demographische Struktur und Entwicklung

Altersstruktur

| | Anzahl der Einwohner (Hauptwohnsitz, Stand 31.12.2024) im Alter von | | | | | Gesamt |
|----------------------|--|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|
| | 0-18 | 19-35 | 36-55 | 56-75 | über 75 | |
| Hüttenberg | 702 | 798 | 970 | 1064 | 395 | 3929 |
| Rechtenbach | 813 | 693 | 1100 | 1092 | 362 | 4060 |
| Reiskirchen | 144 | 129 | 213 | 255 | 77 | 818 |
| Vollnkirchen | 112 | 63 | 120 | 131 | 28 | 454 |
| Volpertshausen | 197 | 190 | 251 | 314 | 99 | 1051 |
| Weidenhausen | 98 | 103 | 131 | 175 | 67 | 574 |
| Gesamtkommune | 2066 | 1976 | 2785 | 3031 | 1028 | 10886 |

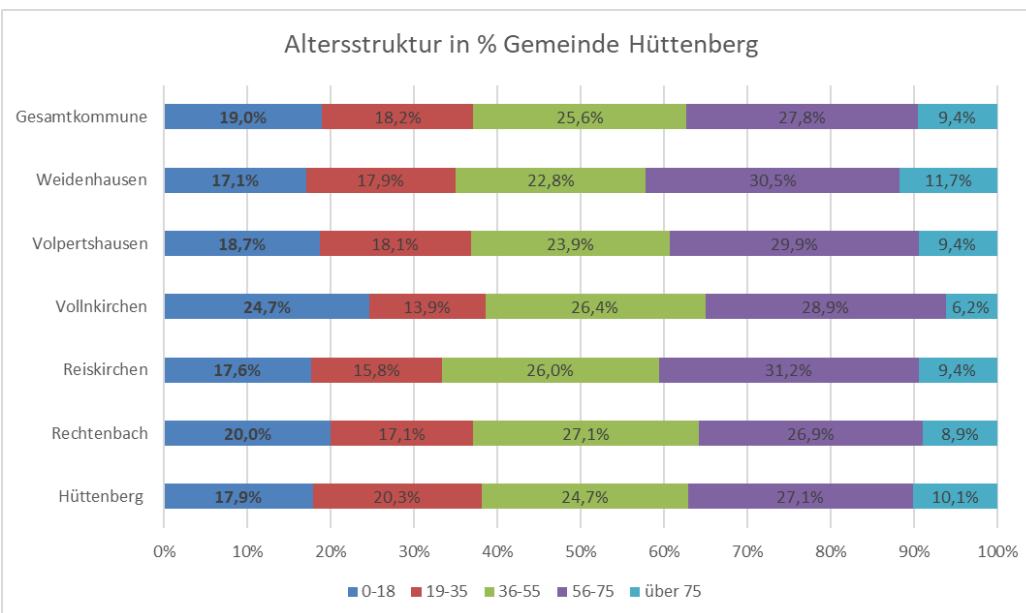


Abbildung 4: Altersstruktur in den Ortsteilen der Gemeinde Hüttenberg, abs. und %. Quelle: Gemeinde Hüttenberg, 2025.

Betrachtet man die **Altersstruktur** in den Ortsteilen so sieht man ein recht einheitliches Bild und ausgewogenes Bild zwischen den Altersgruppen. Auffallend ist, dass der Ortsteil Vollnkirchen über sehr viele Kinder bis 18 Jahren (24,75%) verfügt, während die anderen Ortsteile hier lediglich 17-20% aufweisen. In Vollnkirchen lebt zudem auch ein kleiner Anteil an Menschen > 75 Jahre. Der Anteil jüngerer Menschen (0-18 Jahre) sowie der Anteil der älteren Menschen (über 75 Jahre) entspricht in etwa dem Bild in der BRD. (Aufgrund einer etwas unterschiedlichen Altersklassenabgrenzung lassen sich die Werte nicht genau miteinander vergleichen.) Laut Statistischem Bundesamt liegt der Anteil in der Altersklasse 0-17 Jahre bei 16,8% und der Anteil der über 65-Jährigen bei 22,7% (vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/>, Zugriff vom 10.12.2025).

Laut Hessischen Gemeindelexikon ist das **Durchschnittsalter** in der Gemeinde Hüttenberg von 38,6 Jahre (Jahr 2000) auf 44,3 (2023) angestiegen. Es wird erwartet, dass sich das Durchschnittsalter weiter erhöht auf 46,4 Jahre (2035).

Dies deckt sich mit der vorausgeschätzten Entwicklung im Land Hessen von 44,0 Jahre (2023) auf 46,7 Jahre. Im Vergleich zum Lahn-Dill-Kreis (Anstieg von 45,1 auf 47,6 Jahre, von 2023 und 2035) altert die Kommune strukturell weniger stark. Dennoch muss sich die Gemeinde Hüttenberg auch mit den Bedarfen einer strukturell älter werdenden Bevölkerung auseinandersetzen und für diese Altersklassen bedarfsbezogen Infrastruktur und Angebote vorhalten. Ebenso gilt es infrastrukturell die Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und Familien zu berücksichtigen.

II.2. ► Dörflicher Charakter und kulturgeschichtliches Erbe/Siedlungsbild

Die Ortsteile der Gemeinde Hüttenberg haben alle dörflichen Charakter; ihnen sieht man ihre historische Entstehung in den Dorfkernen und ihre landwirtschaftliche Prägung noch an. Am stärksten urban überprägt sind die Ortsteile Rechtenbach und Hüttenberg, die mit großen Siedlungsbereichen in den Neubaugebieten der vergangenen Jahrzehnte gewachsen und durch Gewerbegebiete ergänzt wurden. Die Ortsteile Reiskirchen, Volpertshausen, Weidenhausen und Vollnkirchen haben als kleinere Wohn- und Lebensorte ihre dörfliche Prägung weitestgehend erhalten.

Die einzelnen Ortsteile werden nachfolgend hinsichtlich ihres dörflichen Charakters, kulturgeschichtlichen Erbes und Siedlungsbildes kurz charakterisiert.



Für die Abgrenzung der historischen Ortskerne wurden die denkmalgeschützten Bereiche identifiziert (www.denkxweb.hessen.de), historische Luftbilder für den Baubestand bis zum 2. Weltkrieg ausgewertet (www.geoportal.hessen.de, siehe Beispiel historisches Luftbild für Hochelheim) sowie Vor-Ort-Besichtigungen durch den begleitenden Städtebauarchitekten durchgeführt. Die Erarbeitung eines Schwarzplanes für die historische Siedlungsgenese rundet die Arbeit ab. Aus dem Schwarzplan ergibt sich die Darstellung der städtebaulichen Siedlungsgenese vom historischen Ursprung bis zum zweiten Weltkrieg. Die geforderten Karten finden sich im Konzept zugehörigen Kartenwerk.

II.2.1.1. Rechtenbach



Schwarzplan Großrechtenbach (oben),
Kleinrechtenbach (unten)

In Rechtenbach insgesamt ist keine Gesamtanlage Denkmalschutz ausgewiesen. In beiden alten Ortskernen finden sich jedoch denkmalgeschützte Einzelkulturdenkmäler. In **Großrechtenbach** sind dies 9 Kulturdenkmäler in der Bergstraße 1 (3), 8 (Gottfrieds Haus), Frankfurter Straße 18,22,52, Kirchstraße (ev. Kirche), Steinfeld 2, Weidenhäuser Straße 1 (3), 51. In **Kleinrechtenbach** entsprechend sind die 6 Kulturdenkmäler in der Dorfstraße (ev. Kirche), 12, 25, 34, Frankfurter Straße 64 (66) (Hof Rechtenbach) sowie Friedhofstraße (Friedhof: Kriegerdenkmal).



Betrachtet man die Gemarkung **Großrechtenbach** so lässt sich festhalten, dass dieser Ort heute wie in der Vergangenheit ein Durchgangsort ist. Die Frankfurter Straße verbindet die ehem. Reichsstädte Frankfurt und Wetzlar. Dieser überregionalen Wertstellung ist auch das sich stetig wandelnde Ortsbild geschuldet. Von einem typischen landwirtschaftlich geprägten Dorf mit geregelter Bebauung sowie erkennbarem Ortsmittelpunkt kann heute nicht mehr die Rede sein.



Einige bauliche Reste der ehem. Ortsstruktur des als Straßendorf angelegten Siedlungsgebildes sind sporadisch erkennbar. Am heutigen verkehrsgeprägten Kreisverkehr in Ortsmitte (Foto) zeugen verstreute bäuerliche Anwesen des 18. Jahrhunderts von der einstigen historischen Qualität des Ortes.

Die Ortskirche, abseits der Frankfurter Straße besitzt kaum ortsgestalterische bzw. städtebauliche Qualität. Ihr kleines Umfeld mit Vorplatz wird von parkenden Autos bestimmt. Vor allem hat die Epoche der 70er Jahre des 20. Jh. gravierende Eingriffe in die historisch vorgegebene Ortsstruktur hinterlassen. Großvolumige, für Ortslagen im Hüttenberger Land untypische Baukörper mit architektonisch anbietenden Fassadenentwicklungen fallen unweigerlich auf und verwischen frühere, vielleicht wichtige städtebauliche Qualitäten.

Für das heutige Erscheinungsbild Rechtenbachs sprechen allerdings der qualitätvolle Baukörper des neuen **Rathauses** (Foto rechts), sowie die noch existierenden hochgewachsenen Bäume des 19. Jh. entlang der Ortsdurchfahrt.

Im historischen Ortskern finden sich neben der ev. Kirche keine weiteren öffentlichen Gebäude nach BauGB §5 (2) 2a.



Das **Bürgerhaus** (Foto links) sowie die Verwaltung sind jedoch in der Ortsmitte ansässig. Hinter dem Rathaus/Bürgerhaus findet sich eine Grünfläche, die auch für Veranstaltungen in Rechtenbach genutzt wird. Mit Mitteln der Stadterneuerung konnte der Sitzungssaal/Mehrzweckraum im Bereich Bürgerhaus/Verwaltung entwickelt werden. Der im Ortskern an der Frankfurter Straße 34 liegende Dorfplatz wurde parallel zur Stadterneuerung mit eigenen Mitteln entwickelt.

Erwähnenswert ist zudem das Areal des **Kinder- und Jugendheim Haus Zoar**, das sich an der Frankfurter Straße 62 befindet. Dieses Gebäude ist als Hof Rechtenbach bekannt und wurde bereits 912 erwähnt. Das Areal hatte eine wechselvolle Geschichte (z.B. als Zuckerfabrik). Seit 1897 dient der Hof der Bad Kreuznacher Diakonie als Pflegeheim „Zoar“ für unterschiedliche soziale Zwecke. Von dem ursprünglich umfangreicheren Gesamtkomplex hat sich der Kernbau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts mit zahlreichen Anbauten erhalten.

Der Bereich **Kleinrechtenbach** entwickelte sich südlich der in Ost-West-Richtung verlaufenden Hauptverkehrsstraße, der Hessenstraße. Der relativ kleine Ortsbereich steigt nach Süden entlang der Dorfstraße in gewundener Straßenführung hangaufwärts an. Kleine Zweiseithofanlagen reihen sich bis auf wenige neuzeitliche Gebäude als typische Straßendorfanlage und bilden dabei den historischen Ortskern.

An geographisch höchstem Punkt steht die kleine ev. Kirche; ihr Turm bildet die einzige städtebauliche Dominanz (Foto rechts).



Da die Dorfstraße nur Ziel- und Quellverkehr für das westlich entwickelte Neubaugebiet aufnimmt, ist diese nur zu morgendlichen Stunden und am Abend stärker belastet.

Insgesamt besitzt Kleinrechtenbach im Gegensatz zu Groß-Rechtenbach noch ein weitestgehend erhaltenes, historisch gewachsenes Ortsbild. Im Ortskern liegt bspw. eine große, denkmalgeschützte geschlossene Hofanlage mit Fachwerkwohnhaus mit Gewölbekeller, Brunnen und Krüppelwalmdach. Zur Straße durch eine Hüttenberger Toranlage aus der Zeit um 1800 abgeriegelt, haben sich im Hof u.a. die Pferde- und Schweineställe in Ziegel- bzw. Fachwerk- Ziegelbauweise aus der Zeit um 1900 erhalten. Auch der zweite denkmalgeschützte Hof besitzt eine geschützte Hüttenberger Toranlage.

Im historischen Ortskern finden sich neben der ev. Kirche keine weiteren öffentlichen Gebäude. Das DGH liegt jedoch direkt angrenzend südlich gelegen. Als innerörtliche Grünfläche lässt sich nur der Pfarrgarten bezeichnen. Der Friedhof ist in räumlicher Nähe westlich anzutreffen.

II.2.1.2. Hüttenberg



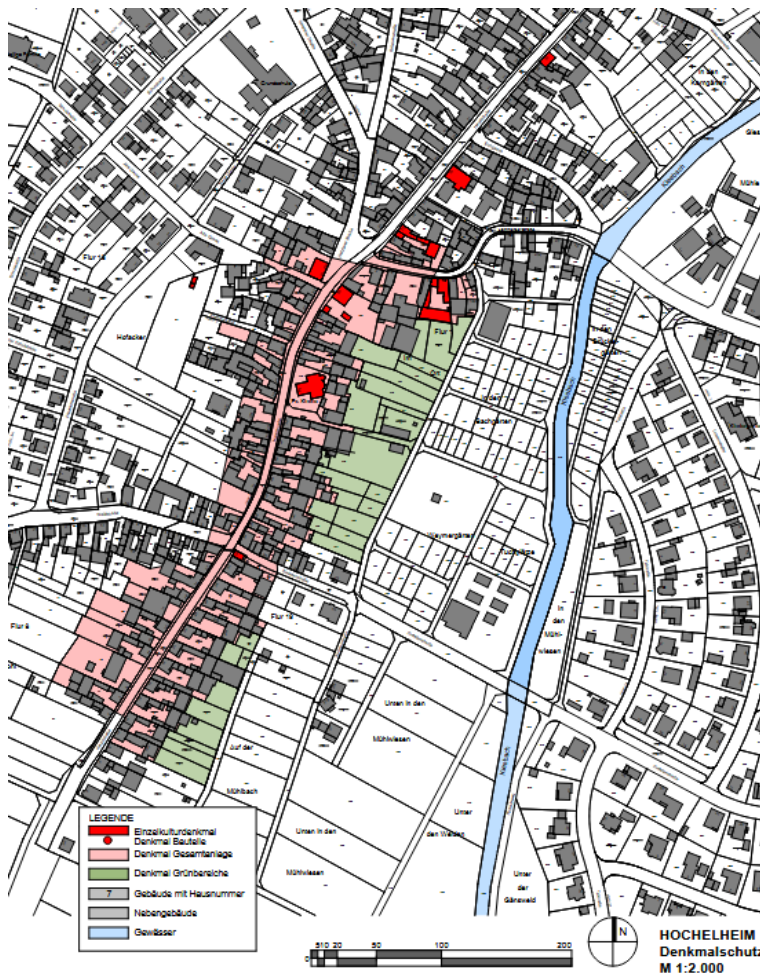
Der Ortsteil Hüttenberg ist ebenfalls im Zuge der hessischen Gebietsreform aus den früheren Einzelorten Hochelheim und Hörnsheim entstanden. In Hüttenberg finden sich daher ebenfalls zwei historische Ortskerne, die sich durch die Schwarzpläne gut visualisieren lassen (Hochelheim links, Hörnsheim rechts).



Die beiden Schwarzpläne verdeutlichen anschaulich, dass sich Hüttenberg in beiden Gemarkungen als Straßendorf entwickelt hat. Diese Siedlungsform ist gut ablesbar und prägt den Ortsteil.



Blick in den Ortskern Hüttenberg-Hörnsheim (links), Blick in den Ortskern Hüttenberg-Hochelheim (rechts), beides entlang der Hauptstraße



In der Gemarkung Hochelheim wurde seitens des Denkmalschutzes eine Gesamtanlage ausgewiesen, die südlich der Einmündung der Wetzlarer und der Langgönsener Straße liegt. Die Hauptstraße bildet das Rückgrat der Gesamtanlage, die zwei Entwicklungsbereiche deutlich macht. Im älteren nördlichen Teil liegen die Kirche, Schule und Pfarrhaus relativ eng beieinander. Die zahlreichen Hofanlagen reichen teilweise bis ins 18. Jh. zurück (mit Scheunen aus dem Jahr 1717 oder 1803). Hinzu kommen weitere Höfe des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Abbildung 5: Denkmalgeschützte Gesamtanlage Hüttenberg (Gemarkung Hochelheim). Quelle: Tropp-Plan 2025, Denksweb.de



Kulturdenkmal Hauptstraße 70, Dreiseitige, wenigstens bis ins 18. Jahrhundert zurückreichende Hofanlage



Hauptstraße 55, ehemalige Schule (1838) und Bürgermeisteramt (Foto links); Hauptstraße 64 ehemaliges Pfarrhaus (Foto links)



Ev. Kirche Hochelheim (Foto links), Typische Hofanlage mit großer hinten liegender Scheune, Hauptstraße 77.

Charakteristisch für den Bereich Hüttenberg auf der Gemarkung Hochelheim sind die überbauten Toranlagen, manchmal auch in Form eines Hüttenberger Tores mit gesonderter Pforte.

Hochelheim stellt sich als Straßendorf dar. In einer Länge von ca. 750 m durchmisst die Hauptstraße von Süd nach Nord die gesamte historische Ortslage.

Die beiderseitig dieses städtebaulichen Rückgrats angeordneten Zweiseithöfe mit meist giebelständig zur Straße orientiertem, zweigeschossigem Wohnhaus und rückseitiger, hofabschließender Scheune ergeben ein geschlossenes homogenes Ortsbild.

Der südliche Teil der Gesamtanlage umfasst ein recht einheitliches Erweiterungsgebiet der Zeit um 1900. Besonders die Ostseite ist durch die kaum unterbrochene Abfolge von dreiseitigen Hofanlagen geprägt. Die traufständigen Wohnhäuser folgen weitgehend einem schlichten, einheitlichen Bautyp von drei bis fünf Achsen mit einem mittigen Zwerchhaus.



Die parallel angeordneten Scheunen bilden einen fast geschlossenen Scheunenkrans und sind häufig durch Tore oder eine zweite Ausfahrt zu den Feldern gekennzeichnet. In östlicher Seite der Gesamtanlage liegen zudem die Gärten zu den Hofanlagen, die ebenfalls unter Denkmalschutz stehen (siehe Foto). Einige Hofanlagen, besonders im älteren Ortsbereich verfügen noch über die, für das Hüttenberger Land typischen, bedachten Toranlagen. Wie auch in anderen oberhessischen Dörfern wurden allerdings gegen Ende des 19. Jh. diese Tore durch Torhausüberbauungen ergänzt.



Toranlagen in Hüttenberg

Die geographische Situation, ein relativ ebenes Siedlungsprofil, führte zu der markanten, linearen Dorfstruktur mit beidseitig der Hauptstraße weiterführenden Nebenstraßen (z.B. Waldstraße, Langgönsener Straße, Wetzlarer Straße).

Am Zusammentreffen von Haupt-, Wetzlarer- und Langgönsener Straße erfährt der Ortsraum eine platzähnliche Aufweitung, welche allerdings hauptsächlich dem hier zusammentreffenden Verkehr dient. Dennoch markiert ein dominanter Laubbaum diese örtliche Mitte.

Im historischen Ortskern von Hochelheim finden sich neben der ev. Kirche keine größeren öffentlichen Gebäude und innerörtliche Grünflächen.



Hochelheim besitzt an der Hauptstraße jedoch zwei Backhäuser (das „Onerlennen“ und das „Owerlennen“ Backhaus). Das „Onerlennen Backhaus“ (siehe Foto links) besitzt einen funktionsfähigen Ofen, hier wird noch durch Privatpersonen und für kleinere Veranstaltungen z.B. Eventbacken mit Kita oder Schule gebacken. Das „Owerlennen

Backhaus“ (Foto rechts) hat seine Funktion geändert und ist jetzt eine Fahrrad-Reparatur-Werkstatt, die aus einem sozialen Engagement im Rahmen der Flüchtlingsarbeit entstanden ist.



In **Hüttenberg auf der Gemarkung Hörnsheim** ist keine Gesamtanlage ausgewiesen, jedoch finden sich entlang der städtebaulichen „Urzelle“ denkmalgeschützte Einzelkulturdenkmäler entlang des ursprünglichen Straßendorfs. Insgesamt sind dies 15 denkmalgeschützte Einzelkulturdenkmäler (Hauptstraße 123, 137, 145 (ev. Kirche), 147, 153, 185, 188, 192, Lohstraße 2 (ehem. Backhaus), 3, Ringstraße 8, Stieläcker (Jüdischer Friedhof).



Ev. Kirche Hörnsheim, Hauptstraße 145 (Foto rechts); Hofanlage mit beachtenswertem Wohnhaus und überbauter Hüttenberger Toranlage, Hauptstraße 147, Kulturdenkmal (Foto links)

Der historische Ortskern in der Gemarkung Hörnsheim ist hier ein klassisches, spätmittelalterliches Straßendorf. Entlang der parallel zum südlich landschaftsbestimmenden Kleebach führenden Hauptstraße in Ost-West-Richtung reihen sich in baulicher Geschlossenheit typische oberhessische Zweiseithöhe. Die Gebäudestellungen mit zur Straße ausgerichteten, zweigeschossigen Wohnhäusern und hofabschließenden Scheunen sind weitestgehend in ihrer ursprünglichen Parzellenstruktur erhalten.

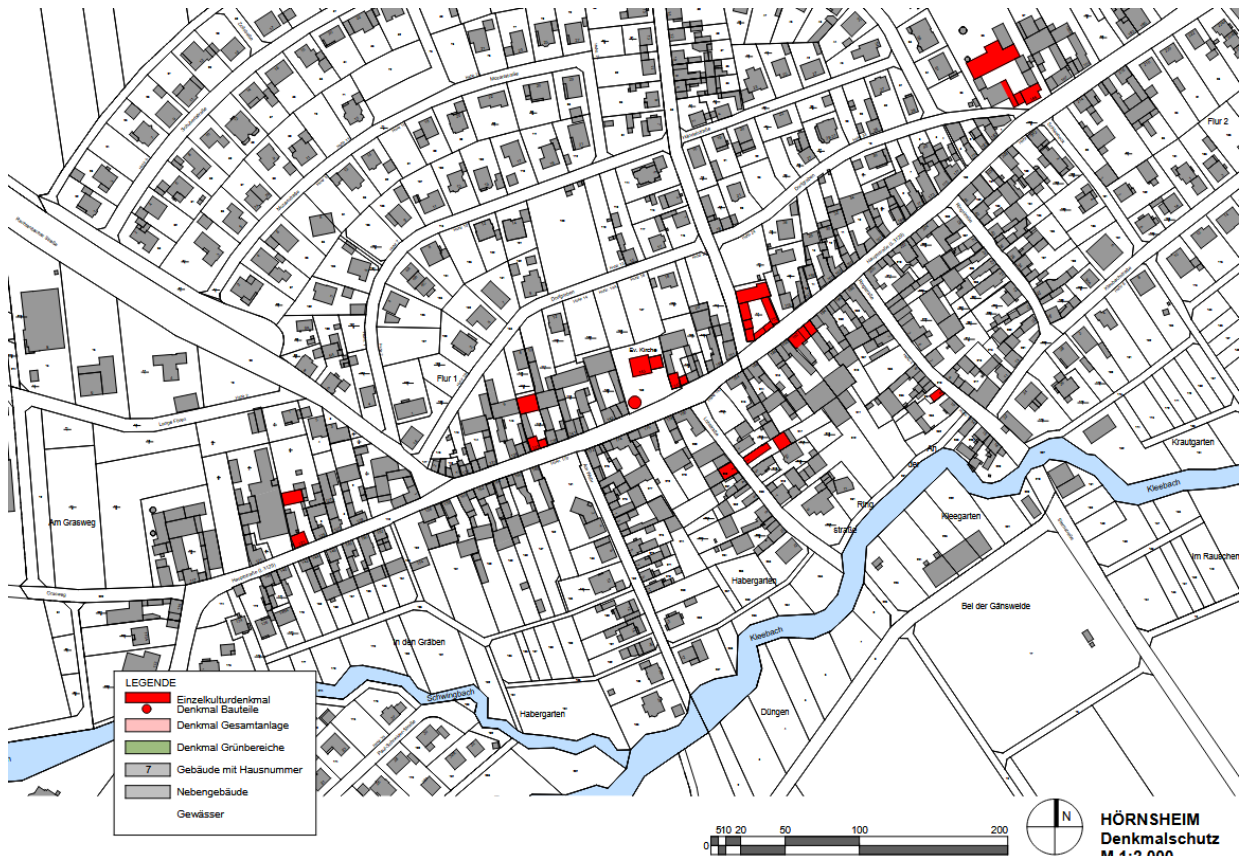


Abbildung 6: Ortskern Hörsnheim mit Einzelkulturdenkmälern. Quelle: Tropp-Plan 2025, denkwweb.de

Ungefähr in Ortsmitte erhebt sich die ev. Kirche ortsbildprägend auf einer kleinen Anhöhe. Von der nahezu ebenengleichen Hauptstraße führen in regelmäßigen Abständen, ebenfalls mit Zweiseithöfen bestandene Nebengassen zum Naturraum des Kleebachs (Ringstraße, Lohstraße, Straße Am Wehr).

Insgesamt kann Hörsnheim als beispielhafte Straßendorfstruktur im oberhessischen Siedlungsraum eingestuft werden. Lediglich im Bereich Hauptstraße / Am Wehr wurde eine städtebauliche „Lücke“ für eine neuzeitliche Bebauung (Kita Kunterbunt, Am Wehr 2-4) erzeugt, was aber dem Ortsbild keinen optischen Schaden zufügt. Vielmehr findet sich hier an der Hauptstraße eine kleine gestaltete Frei-/Grünfläche bei der Bushaltestelle.

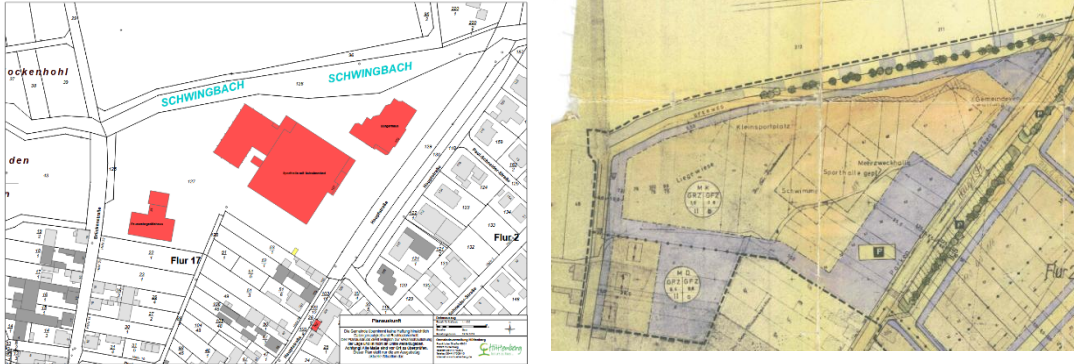


Scheunenkrantz Hörsnheim (Foto links,) Kita Kunterbunt mit vorgelagertem Außenbereich, Bushaltestelle und kleine Grün-/Freifläche an der Hauptstraße (Foto links), Blick in die Ringstraße Richtung Kleebach (rechts).

Neue Mitte

Neben den historischen Ortskernen ist im Ortsteil Hüttenberg die „Neue Mitte Hüttenberg“ herauszuheben.

Die Neue Mitte, einst entstanden im Rahmen der Hessischen Gemeindereform im Zuge des Zusammenschlusses der eigenständigen Orte Hörnsheim und Hochelheim zum heutigen Hüttenberg, liegt am Schwingbach auf der Gemarkung Hochelheim. An dieser Stelle sind die ursprünglichen Siedlungsbereiche zusammengewachsen, hier finden sich funktional die wesentlichen öffentlichen Gebäude Hüttenbergs sowie ein Grundversorgungsschwerpunkt mit u.a. Ärzten (Allgemein, Innere, Kinder- und Jugend-Medizin), Physiotherapie, Logopädie, Apotheke, Zahntechnik, Hüttenberger Bank, Sparkasse (nur noch SB). Die Neue Mitte definiert somit den „neuen Ortskern“ Hüttenbergs und ist in seiner städtebaulichen Bedeutung zu sehen und zu bewerten.



Übersicht Neue Mitte Hüttenberg, Ausschnitt aus B-Plan Junge Gräben 1969, (Gemeinde Hüttenberg 2025)

Das öffentlich genutzte Areal befindet sich zwischen dem Schwingbach im Norden, der Hauptstraße im Osten, der Brückenstraße im Westen sowie der Feuerwehr und Privatgrundstücken im Süden. Die Gesamtfläche beträgt ca. 2,5 ha.

Zentrales Gebäude der Neuen Mitte ist der Gebäudekomplex um die heutige Sporthalle. Neben einer großen Sporthalle, in der neben Schul- und Vereinssport der TV 05/07 Hüttenberg in der 2. Bundesliga Handball spielt, findet sich eine Trainingshalle und zugehörige Räumlichkeiten wie Umkleiden und Sanitäranlagen, Vereinsräumlichkeiten, Kraftraum etc.

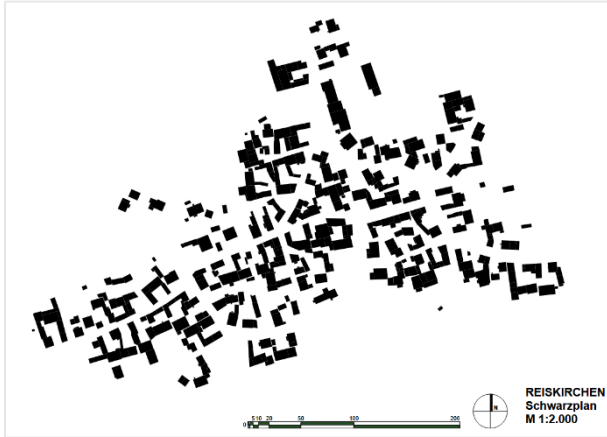
Bis zum Dezember 2020 gehörte zum Gebäudekomplex auch das Hüttenberger Hallenbad, das jedoch aufgrund von statischen Problemen geschlossen und anschließend abgerissen wurde. Ein Ersatzneubau ist aufgrund der hohen Baukosten und den jährlichen Folgekosten nicht umgesetzt worden. Das alte Schwimmbecken befindet sich derzeit noch abgesperrt auf dem Areal. Vor der Halle liegt zentral an der Hauptstraße ein großer, sehr frequentierter Parkplatz, hinter der Trainingshalle neben dem Feuerwehrgebäude der Kirmesplatz. In der Neuen Mitte findet sich weiterhin das Bürgerhaus Hüttenbergs – die „Bürgerstuben“ – mit angeschlossener Gastronomie.



Blick auf die Neue Mitte.

II.2.1.3. Reiskirchen

Der Ortsteil Reiskirchen gehört zu den kleineren Siedlungsgebieten der Hüttenberger Ortsteile. Südlich des Stoppelbergs - ein markanter, bewaldeter Höhenrücken - befindet sich das „Haufendorf“ auf erhöhtem Landschaftsniveau (fast 300 m ü.d.M.).



In Reiskirchen ist keine Gesamtanlage Denkmalschutz ausgewiesen. Der historische Ortskern lässt sich jedoch aus dem Schwarzplan (Tropfplan 2025) erkennen. Der älteste Bereich zwischen Hohlstraße, Am Pfarrgarten und Volpertshäuser Straße zeigt sehr dichte städtebaulich eher zufällig angelegte Baustrukturen, mit unregelmäßigen Hofanlagen aus Wohnhaus, Scheune und Nebengebäuden.

Damit unterscheidet sich Reiskirchen wesentlich von den sehr regelmäßig angelegten Straßendorfstrukturen anderer Hüttenberger Ortsteile.

Mitunter wird diese städtebauliche Agglomeration dem topographisch bewegten „Siedlungsboden“ zuzuschreiben sein.

Bemerkenswert ist die Stellung der denkmalgeschützten ev. Pfarrkirche (Saalbau - Mitte 17. Jh.) am südlichen, abfallenden Ortsrand. Die Gebäudeteile bilden mit ihrem begrünten Umfeld und Umfassungsmauer ein städtebaulich hochwertiges Alleinstellungsmerkmal.

Es finden sich im alten Ortskern denkmalgeschützte Einzelkulturdenkmäler in den Straßen Am Kreuz 1, Forstbachstraße 1, Franzenmühle 1, Hohlstraße 1 (ev. Kirche), Löffelgasse 5, Nauborner Straße 6 (Volpertshäuser Straße 3, ehem. Pfarrhaus, Nauborner Straße 7, Volpertshäuser Straße 4, 5 (ehem. Schule), Werbersgarten (Friedhof: Pumpe).



Neben der ev. Kirche findet sich im alten Ortskern das DGH sowie das Gemeindearchiv der Gemeinde Hüttenberg. Der Kochhanselplatz beim Gemeindearchiv wurde als Dorfplatz in einem früheren DE-Verfahren angelegt.

II.2.1.4. Vollnkirchen



Vollnkirchen ist der südlichste und mitunter flächenkleinste Ortsteil Hüttenbergs. Eingebettet in reizvoller Landschaft (dreiseitig von bewaldeten Höhenrücken des Hintertaunus gerahmt) hat sich die historische Ortslage mit den typischen Parzellen der Zweiseithofbebauung entlang der Wertshäuser Straße weitestgehend erhalten.

Vollnkirchen kann als Straßendorf bezeichnet werden, wie schon historische Karten zu Beginn des 19. Jahrhunderts belegen. Erst später wurden die Stichstraßen und die um die Kirche herumführende Kohlgasse bebaut. Den Mittelpunkt der Gesamtanlage bildet die 1955 anstelle eines Vorgängerbaus errichtete Kirche mit den angrenzenden Freiflächen, die teilweise erst nach Abriss der Schule entstanden sind. Die Wertshäuser Straße bildet die Hauptverkehrsader, die Vollnkirchen durchzieht. Das Straßenbild bildet eine überwiegend geschlossene Form aus. Trauf- und giebelständige Hofanlagen mit überbauten Torfahrten und Hüttenberger Tore prägen den Ortskern, nur an wenigen Stellen unterbrochen.

Den Hofanlagen schließen sich im hinteren Bereich große, lange Gärten an und bilden so eine Gartenzone um den alten Ortskern im südlichen Bereich.



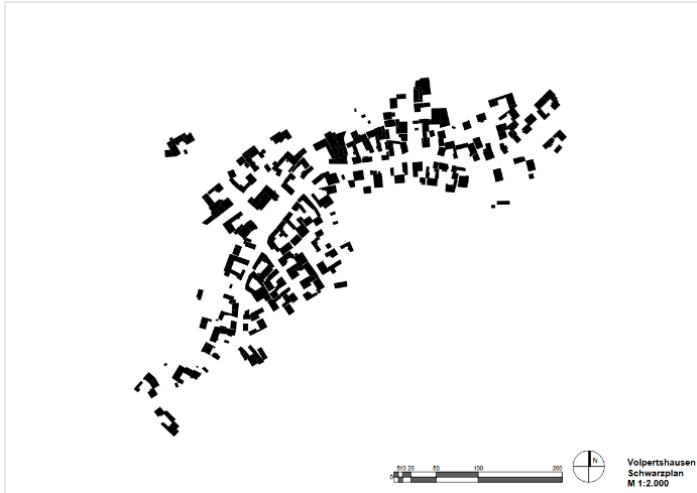
Neben der Kirche wurde im Rahmen der Dorfentwicklung in der Gesamtanlage ein Bürgerhaus mit großem zugehörigem Spiel- und Dorfplatz errichtet (Foto). Trotz der neuzeitlichen Überprägung der Ortsmitte ist mit ev. Kirche und neuem BGH ein ortsgestalterisch und städtebaulich guter örtlicher Mittelpunkt geschaffen worden. Die Begrünung rund um das Bürgerhaus mit Laub-Hochstämmen wertet das Ortsbild auf und sorgt für Schatten und ist ein Vogelhabitat.

Einzelne Höfe sind noch mit den für die Gegend typischen „Hüttenberger“ Toranlagen oder durch neuere Torüberbauungen zur Straße hin abgeschlossen.

Im südlichen Teil der Wertshäuser Straße, östlich der Hausnr. 17-35 sowie westlich der Hausnr. 24-42 sind noch relativ einheitliche Scheunenriegel in Abgrenzung zu den Hausgärten / Grabeländern erhalten geblieben.

II.2.1.5. Volpertshausen

Organisch den Höhenlinien folgend, stellt die Rheinfelser Straße das städtebauliche Rückgrat Volpertshausens dar. Die Straße durchzieht den Ort von Süden, also vom Schöffengrund bzw. Oberwetz kommend über eine langgestreckte Kurve nordöstlich Richtung Weidenhausen.



Entstanden ist Volpertshausen als Straßendorf, wie der Schwarzplan zur Siedlungsgenese zeigt.

Die ehemals straßenraumbestimmenden, fränkischen Zwei- und Dreiseithöfe sind in Teilen noch erkennbar, allerdings vor allem an der Einmündung der Straße Auf der Hohl sowie Reiskirchener Straße durch Neubauten in anderer, größerer Maßstäblichkeit ersetzt.

Insofern kann heute nicht mehr von einem geschlossenen historischen Ortsbild gesprochen werden.

In Volpertshausen findet sich daher auch keine denkmalgeschützte Gesamtanlage, jedoch insgesamt zehn denkmalgeschützte Kulturdenkmäler in folgenden Straßen: Goethestraße (Friedhof: Grabmal Gaul; Kriegerdenkmal), Kirchgasse (ev. Kirche), Rheinfelser Straße 65 (Goethehaus), 71,79 A (ehem. Pfarrhaus), 85, 95, 97, 118.



Eine bemerkenswerte, prominente Stellung nimmt das solitäre zweigeschossige, Fachwerkhaus - das Hüttenberger „Goethe-Haus“ (heute Heimatmuseum, Foto) am Straßenknoten Rheinfelser Str. / Daubenberg / Schillerstraße ein (ehem. Jagdhaus der Grafen von Nassau-Weilburg, erbaut um 1720 - J.W. von Goethe traf hier 1772 Charlotte Buff → literarisch von Goethe in „Die Leiden des jungen Werthers“ verarbeitet). Direkt beim Goethehaus wurde mit Mitteln der Dorfentwicklung ein Dorfplatz entwickelt, der von der Bevölkerung gut angenommen wird.

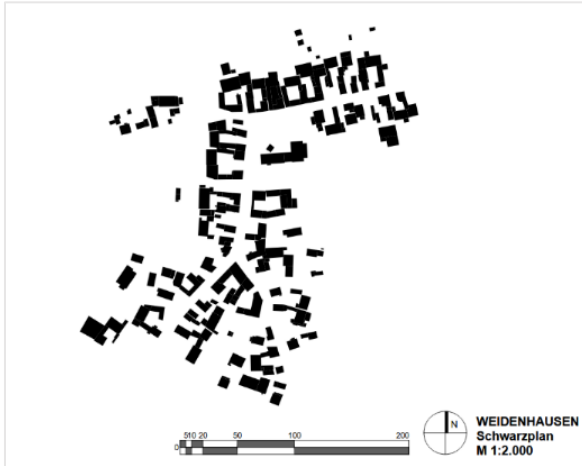
Am südlichen Rand des historischen Ortskerns liegt relativ versteckt die kleine Kirche von Volpertshausen. Ihr zum Glück unverbautes Vorfeld nach Süden erlaubt von Vollnkirchen kommend eine gute Wahrnehmung des Gebäudes. Besonders herauszuheben ist die Nutzung der Kirche. Diese wurde als Atelierkirche entwickelt, nachdem sie durch gemeindliches und bürgerschaftliches Engagement vor dem Verfall gerettet und wieder entwickelt wurde. Heute finden in der Kirche Kultur und Kunst statt, im Sinne eines Ateliers und kleinem Veranstaltungsort.



Volpertshausen ist in nordöstlicher Richtung über die Rheinfelser Straße mit Weidenhausen städtebaulich verknüpft. Hier entstanden neuzeitliche Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen sowie einige Wohnhäuser. Auch die Kita Waldgeister liegt in diesem Bereich.

II.2.1.6. Weidenhausen

Die Rheinfelder Straße durchzieht von Süden, also von Volpertshausen kommend, bis in die Ortsmitte die Einmündung der Schützenstraße das Straßendorf Weidenhausen und knickt dort rechtwinklig in allgemein östlicher Richtung ab.



Die älteste Bausubstanz des Ortes entwickelte sich hauptsächlich entlang dieser Straße. Hier ist auch die Gesamtanlage Denkmalschutz für Weidenhausen ausgewiesen.

Diese Rheinfelder Straße ist das städtebauliche Rückgrat des relativ kleinen, ehem. landwirtschaftlich geprägten Dorfes. Beidseitig der Straße reihen sich typische oberhessische Zweiseithofanlagen. Bei einigen Gehöften haben sich die regional einzigartigen sog. „Hüttenberger“ Toranlagen erhalten.

Die kleine Alte Kirche liegt städtebaulich unauffällig in „zweiter Reihe“, also hinter der sonst geschlossenen Hofbebauung, entlang der Rheinfelder Straße im südöstlichen Ortsgebiet. Hinter ihr entwickelt sich der ebenfalls im Ortsbild nicht auffallende Friedhof.

Im Bereich der abknickenden Rheinfelder Straße, also in Ortsmitte befindet sich auf der Fläche ehemaliger Hofbebauung das Dorfgemeinschaftshaus mit vorgelagerter Freifläche, dominantem Laubbaum und Bushaltestelle.

Bemerkenswert sind die, hinter dem nördlichen Zweig der Hofbebauung-Rheinfelder Str. noch erhaltenen Grabegärten mit bemerkenswertem Nuss- und Obstbaumbestand.



Mit Mitteln der Dorfentwicklung konnte in Weidenhausen noch in direkter Dorflage das Areal Hecke Lounge (siehe Foto) – ein attraktiver und gut angenommener Außenkulturtreff – entwickelt werden. Hier trifft sich die Bevölkerung im Sommer zu Kulturveranstaltungen aber auch zu Picknicks und Dorffesten.

Weidenhausen wie Volpertshausen haben sich als Straßendörfer entlang der zentralen Ortsdurchfahrt entwickelt. Dies prägt nicht nur das Siedlungsbild, sondern auch die Lebensqualität in beiden Orten, die durch ein hohes Verkehrsaufkommen und damit verbundenen Lärm direkt an der Straße verbunden sind. Beide Orte haben sich daher in ihrer Entwicklung mit parallel zur Durchfahrtsstraße gelegenen Arealen für Begegnung und Treffpunkte beschäftigt.

II.3. Innenentwicklung

II.3.1. Erfassung der Innenentwicklungspotenziale

Innenentwicklungspotenziale

| | Anzahl der Wohngebäude* | Anzahl Leerstand Wohngebäude*, ** | Leerstand in Prozent | innerörtliche Baulücken nach BauGB § 34 | Freie B-Plan-Grundstücke | B-Plan-Ausweisung in Aufstellung | Anzahl der Bauplätze in Aufstellung | Baulandreserven gem. FNP*** |
|--|-------------------------|-----------------------------------|----------------------|---|--------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|
| Hüttenberg (Gemarkung Hochelheim) | 178 | 4 | 2,2% | 1 | 38 | 0 | 0 | 2,6 |
| Hüttenberg (Gemarkung Hörnsheim) | 104 | 5 | 4,8% | 1 | 19 | 0 | 0 | 0 |
| Rechtenbach (Gemarkung Kleinrechtenbach) | 52 | 1 | 1,9% | 0 | 14 | 0 | 0 | 0 |
| Rechtenbach (Gemarkung Großrechtenbach) | 124 | 4 | 3,2% | 4 | 36 | 1 | 0 | 8,8 |
| Reiskirchen | 92 | 3 | 3,3% | 0 | 43 | 1 | 0 | 2,2 |
| Vollnkirchen | 51 | 3 | 5,9% | 0 | 4 | 0 | 0 | 1 |
| Volpertshausen | 81 | 2 | 2,5% | 1 | 27 | 0 | 0 | 3,8 |
| Weidenhausen | 52 | 2 | 3,8% | 0 | 14 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtkommune | 734 | 24 | 3,3% | 7 | 195 | 2 | 0 | 18,4 |

Die Gemeinde Hüttenberg ist die Zuzugskommune im Lahn-Dill-Kreis, was auf die Lage und Anbindung wie auf die Ausweisung von Neubaugebieten in der Vergangenheit zurück zu führen ist. Wohnraum wird in der Kommune in allen Ortsteilen nachgefragt, leerstehende Wohngebäude in einem größeren Umfang oder über einen langen Zeitraum finden sich in den Ortsteilen nicht. Leerstehende Gebäude werden in der Regel über den Markt aufgenommen und weiter veräußert.

Aktive Innenentwicklung spielt in der Gemeinde Hüttenberg in der Entwicklung der Bestandsimmobilien sowie bei größeren Konversionsprojekten (bspw. Alte Käserei) eine wichtige Rolle.

II.3.1.a Innenentwicklungspotenziale insb. in den Ortskernen

Betrachtet man alle sechs Ortsteile können gut 730 Wohngebäude im Ortskern gezählt werden. In den Ortsteilen findet man in der vor-Ort-Begehung keinen größeren sichtbaren Leerstand in den Wohngebäuden. Die Leerstandsquote liegt in der Gemeinde insgesamt bei 3,3 % und ist damit niedrig. Im Ortsteil Hüttenberg sind die beiden historischen Ortskerne etwas unterschiedlich betroffen. Im Ortskern in Hochelheim liegt die Leerstandsquote noch niedriger bei 2,2 %, in Hörnsheim mit 4,8 % höher (was jedoch nicht als kritisch bezeichnet werden kann). Verfestigter Leerstand wie bspw. leerstehende Problemimmobilien, verfallende Bereiche lassen sich nicht im markanten Umfang beobachten.

Eine etwas höhere Leerstandsquote weist im Vergleich von allen Ortskernen nur der Ortsteil Vollnkirchen auf (5,9 %), die restlichen Werte sind deutlich darunter liegend.

Leerstand in den Wohngebäuden im Ortskern ist damit in der Gemeinde Hüttenberg aktuell kein größeres Problem, sollte jedoch immer im Blick gehalten werden.

Alle Ortsteile haben in den historischen Ortskernen Gebäudebestand, der zum Teil denkmalgeschützt (Gesamtanlagen oder Einzelkulturdenkmal) ist. Die Ortskerne sind landwirtschaftlich geprägt, haben große Scheunen und ergänzende Wirtschaftsgebäude.



Betrachtet man die Scheunen und weiteren Wirtschafts- und Nebengebäude, so findet sich ein größerer Handlungsbedarf (Bauzustand und Nutzungsgrad, Foto Scheunenkrantz Hochelheim). Gerade in Hüttenberg können in beiden Gemarkungen im Scheunenkrantz sehr große Kubaturen ausgemacht werden, die aktuell überwiegend nicht oder untergenutzt sind. Sie stellen ein großes Potenzial für die Erschließung von Wohnraum im Ortskern dar. Hier besteht ein großer Handlungsbedarf, der mit Unterstützung aus der Dorfentwicklung angegangen werden soll.



Der Wohngebäudebestand selbst kann nach Vor-Ort-Eindruck unterschiedlich klassifiziert werden. Es finden sich in Hüttenberg Gebäude, die bereits fachgerecht saniert und in einem attraktiven Erscheinungsbild



entwickelt wurden (siehe Fotos). Viele Gebäude haben jedoch deutlichen Sanierungsbedarf, der zum Erhalt des Bestandes angegangen werden muss.

In den Ortsteilen Reiskirchen, Vollnkirchen, Volpertshausen und Weidenhausen konnten entsprechende Privatvorhaben zur Entwicklung der Ortskerne bereits in vorlaufenden DE-Verfahren durchgeführt werden.

Betrachtet man die Ortsteile in ihrem Siedlungsbild, so findet sich in den historischen Ortskernen und Ortslagen eine sehr geschlossene Bebauung. Baulücken im Innenbereich sind praktisch nicht vorhanden (insg. 7 innerörtliche Baulücken nach BauGB §34). Sind vereinzelt Gebäude abgängig, so wurden sie in den Ortsteilen (z.B. in Hüttenberg-Hörnsheim bei der Kita oder Volpertshausen am Goethehaus) genutzt, um etwas Platz in die Straßendörfer zu bringen und durch kleine Platzgestaltungen Attraktivität zu entwickeln.

Betrachtet man jedoch die freien kommunalen Baugrundstücke, so finden sich in den sechs Ortsteilen insgesamt 195 Baulücken. Davon entfallen auf Hüttenberg insgesamt 57 Stück. Seitens der Gemeinde wurde bislang keine gesonderte Baulückenaktivierung (Ansprache der Eigentümer, Dialog und Beratung) durchgeführt. Dies soll im Rahmen der Innenentwicklungsstrategie der Kommune zukünftig erfolgen.

Grundsätzlich gilt in der Gemeinde mittlerweile, dass Grundstücke in der Regel innerhalb von 3 Jahren (in Ausnahmefällen 5 Jahren) bebaut werden müssen.

Die Kommune hat aktuell keine Grundstücke in der Vermarktung.

II.3.1.b Entwicklung des Leerstandes in den nächsten 10-15 Jahren

Es ist davon auszugehen, dass es in der nahen Zukunft keinen großen Zuwachs an Leerstand in den Wohngebäuden geben wird. Ein Blick in die demografischen Daten zeigt eine recht junge Bevölkerung mit einem Durchschnittsalter von 44,3 Jahren. Auch wenn das Durchschnittsalter weiter leicht ansteigt kann von einer Überalterung der Kommune nicht gesprochen werden. Bei weiterem Wachstum der Gemeinde, werden freiwerdende Gebäude i.d.R. schnell wieder genutzt. Wichtiger ist es daher, die Infrastruktur für eine wachsende und alternde Bevölkerung zu entwickeln (gesundheitlich/pflegerische Versorgung, Mobilität und Teilhabe, Wohnvielfalt).

II.3.1.c Besondere städtebauliche Problemlagen



Neue Mitte heute mit Handlungsbedarf (prozessual wie städtebaulich) dar, der in den letzten Jahren in der Bevölkerung hoch emotional diskutiert wird.

Ausgangspunkt ist hier die Schließung des **Hallenbads** am 2. Juni 2020 aufgrund von erheblichen baulichen Schäden, bspw. gravierende Probleme mit der Dachkonstruktion, die die Standsicherheit in Frage stellte. (Zusätzlich wurde eine massive Undichtigkeit im Becken festgestellt, der zu einem täglichen Verlust großer Wassermengen führte.) Im gleichen Jahr wurde im Dezember das Hallenbad zurückgebaut und liegt jetzt als „Wunde“ abgezäunt auf dem Areal brach. Seitens der Bevölkerung wurde sich intensiv für den Erhalt des Hallenbades eingesetzt. Dieser Wunsch wird nach wie vor vorgetragen. Durch die Politik wurde zunächst 2019 noch der Neubau des Hallenbades beschlossen. Hierzu wurde eine Neuplanung des Hallenbades beauftragt, der zu einem Planungsentwurf führte. Aufgrund des erwartbaren Kostenrahmens wurde diese Planung seitens der politischen Verantwortlichen jedoch nicht weitergeführt. Am 29. Januar 2024 wurde in der Gemeindevertretung mittels Beschlusses festgelegt, dass die Planungen zum Hallenbad vorerst nicht mehr vorangetrieben werden. Dies wurde 2025 bestätigt und der Planungsprozess wurde abgeschlossen.



Überlagert wird dies durch die Situation an der **Sporthalle**, in der der TV 05/07 Hüttenberg sehr erfolgreich in der 2. Bundesliga Handball spielt. Die Sporthalle in der Neuen Mitte dient somit nicht nur dem Schul- und dem Vereinssport, sondern sie stellt auch die „Heimhalle“ des TVH dar, die für viele Hüttenberger sehr emotional besetzt ist. Aktuell zeichnet sich ab, dass die Handball-Liga die Ansprüche für Profihandball in der 1. und 2. Liga hinsichtlich der Halleninfrastruktur künftig deutlich erhöhen und die Lizenz an das Erreichen dieser Anforderungen (Spielflächen, Sicherheitszonen, Zuschauerkapazität, Tribünen etc.) binden wird. In der Bestandshalle lassen sich diese Anforderungen nicht einfach umsetzen. Dies führt dazu, dass in Hüttenberg eine große Diskussion über die Zukunft des Bundesliga-Handballs am Standort geführt wird. Diskutiert werden die verschiedensten Varianten ebenso wie die Erschließung von

ergänzenden Fördermitteln (bspw. aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“). Die Entwicklung des Areals der Neuen Mitte muss daher diesen Diskurs mitberücksichtigen.

Neben diesen stark emotional besetzten Diskursen wird am Areal zusätzlich ein großer Handlungsbedarf deutlich, soll die Neue Mitte auch städtebaulich die Funktion einer attraktiven Mitte in Hüttenberg abbilden. Prägend und ortsgestalterisch negativ auffallend ist der Vorbereich der Sporthalle zur östlich tangierenden Hauptstraße. Dies ist eine monotone, versiegelte Fläche, welche in der Hauptsache als Parkplatz genutzt wird. Die Parkplatzfläche stellt den ersten Eindruck des Areals „Neue Mitte“ dar. Gerade hier kann die Dorfentwicklung einen sehr wichtigen Beitrag leisten.



Nördlich der Halle, entlang des Schwingbaches begleiteten Wiesenflächen - teils durch Schotter oder Pflasterbelag unterbrochen - das Hallengebäude.



Der westliche Freibereich besteht ca. zur Hälfte aus einer monotonen Schotterfläche, welche nach Westen und Norden durch Wiesenflächen unregelmäßig eingebunden ist. Entlang der Brückenstraße begrenzt ein alter, optisch wertvoller Baumbestand die Fläche. Der südliche Vorbereich der Sporthalle, einst Außenbereich des teilabgebrochenen Hallenschwimmbades wird durch eine gepflegte Wiese mit Busch- und Baumbestand geprägt. Das ehem. Schwimmbecken – nunmehr ohne Einhausung – liegt offen und eingezäunt in einer Gebäudeecke der Sporthalle.



Die Außenfassade der Sport- und Trainingshalle ist gestalterisch heterogen und besitzt sicherlich zu wenig Außendämmung. Der Haupteingangsbereich zur Sporthalle ist alles andere als einladend und repräsentiert keinesfalls die bedeutenden Nutzungen des Gebäudes.

Die Zuwegung zu den Bürgerstuben ist nur bedingt Rollstuhl- und Rollator-gerecht.

Um diesem Handlungsdruck in der Neuen Mitte gerecht zu werden, hat die Gemeinde Hüttenberg dem KEK-Erarbeitungsprozess eine Dorfmoderation vorgeschaltet, der beteiligungsorientiert zu einer Planungsidee für die Neue Mitte geführt hat (siehe auch Beteiligungsprozess). Parallel zur Dorfmoderation wird seitens der Gemeinde der Diskurs um die Entwicklung der Sporthalle geführt, da eine Sporthalle in der Dorfentwicklung nicht förderfähig ist.

Mit der Aufnahme als Förderschwerpunkt in die Dorfentwicklung 2026 möchte die Gemeinde Hüttenberg im Schwerpunkt diesem städtebaulichen Handlungsdruck begegnen und das Zusammenwachsen zwischen den Gemarkungen Hochelheim und Hörnsheim in der Neuen Mitte weiter stärken.

II.3.1.d Umgesetzte Aktivitäten und Projekte zur Innenentwicklung

Die Gemeinde Hüttenberg hat mit der Dorfentwicklung im Zusammenwachsen von Ortsteilen sehr gute Erfahrungen gemacht, wie dies im abgeschlossenen Verfahren Volpertshausen und Weidenhausen gezeigt werden konnte. Neben vielen guten Einzelvorhaben hat die Dorfentwicklung vor allem auch prozessual das bürgerschaftliche Engagement und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Aufbauend auf dieser Basis belegten die beiden Ortsteile im Regionalentscheid bei „Unser Dorf hat

Zukunft!“ 2024 den 1. Platz. Im Landesentscheid 2025 wurden beide Dörfer mit dem „Sonderpreis für generationenübergreifendes soziales Engagement auf hohem Niveau“ ausgezeichnet.

Alle feiern den Sieg gemeinsam auf der Picknick-Wiese
Volpertshausen und Weidenhausen gewinnen bei „Unser Dorf hat Zukunft“ / Auch die Platzierten erhalten Geldpreise für ihr Engagement

HÜTTENBERG-VOLPERTSHAUSEN-WEIDENHAUSEN (gob). Die Hüttenberger Ortsteile Volpertshausen und Weidenhausen haben im Juli den ersten Platz beim Regionalentscheid des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ geholt. Am Freitag fand nun die offizielle Preisverleihung statt. „Bilderbuchdörfer sehen zwar anders aus“, sagte Hüttenberg-Bürgermeister Oliver Holz (FWG) am Abend. Aber: „Es sind zwei Dorfgemeinschaften, die die Zukunft im Blick haben.“

„Es sind zwei Dorfgemeinschaften, die die Zukunft im Blick haben.“

Oliver Holz, Bürgermeister der Gemeinde Hüttenberg

Ob es bei der Jury wirklich dann „Liebe auf den zweiten Blick“ war, wie der Bürgermeister im Scherz vermutet? In jedem Fall sollte der Gewinn des Wettbewerbs groß gefeiert werden.

beiden Ortsteilen, statt. Diese war auch einer der 16 Punkte, die Volpertshausen und Weidenhausen der Jury beim Rundgang präsentiert hatte. Auf Klappstühlen und Sitzgelegenheiten aus dem Café „Hecken-Nest“ durften es sich die Gäste auf der Wiese gemütlich machen.

Musik gab es vom Gesangsduo „Patricia & Beccy“. Svenja Schmidt und Thomas Olbrich führten als Moderatoren durch den Abend, bei dem es nicht nur für die beiden Hüttenberger Orte Anlass zum Feiern gab. Auch die Dörfer, die beim Wettbewerb die Plätze zwei bis fünf belegt hatten, bekamen Preise – dotiert mit 1000 bis 5000 Euro – überreicht. Ebenso erhielten vier Orte Sonderpreise für herausragende Projekte.

14 Dörfer aus dem Lahn-Dill-Kreis, dem Kreis Gießen und dem Schwalm-Eder-Kreis hatten an dem Wettbewerb teilgenommen. Der Waldsolmsener Ortsteil Kraftsdorf, neben den beiden Hüttenberger Orten der zweite Teilnehmer aus dem Lahn-Dill-Kreis, erhielt immerhin einen der Mitmach-Preise. Der Pohlheimer Ortsteil Holzhausen aus dem Landkreis Gießen wiederum belegte den vierten Platz. Auf die Bühne durfte am Abend auch die ehrenamtliche Jury, zu der unter anderem Hüttenbergs ehrenamtlicher Bürgermeister Manfred Schmidt gehörte. Die Mitglieder erhielten als Dankeschön ein kleines Präsent, das Margot Schäfer von der beim Lahn-Dill-Kreis angesiedelten Abteilung für den ländlichen Raum überreichte.

Proppenvolle Picknick-Wiese: Lob gibt es bei der Feier von „Unser Dorf hat Zukunft“ auch für die Mitglieder der Jury, zu der unter anderem Hüttenbergs Altbürgermeister Manfred Schmidt (linkes Foto, l.) gehört. Margot Schäfer (2.v.l.) überreicht die Preise, beklatscht vom Publikum, das es sich gemütlich gemacht hat. Foto: Jenny Biers



Die vorlaufenden Dorfentwicklungsprozesse in Vollnkirchen und Reiskirchen waren ebenfalls sehr produktiv und haben die Dörfer in ihrer Entwicklung vorangebracht.

Vollnkirchen hat zu Beginn der 2000er Jahre am Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen teilgenommen (2002-2011). Als ein großes Vorhaben wurde das neue Bürgerhaus entwickelt und 2005 eröffnet. Die Vollnkirchner Bürger haben im Jahr 2011 den Regionalentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“ gewonnen.

Reiskirchen hat in den 90er Jahren zuvor am Dorferneuerungsprogramms teilgenommen (1990-1999). Dabei wurde Reiskirchen durch Ortsumgehungen und Sanierung vieler Fachwerkgehöfte zu einem attraktiven Dorf umgestaltet.

Die Gemeinde Hüttenberg hat damit eine lange und erfolgreiche „**Dorfentwicklungstradition**“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sind erfahren in der Durchführung und Abwicklung von Förderprogrammen. Auf diese Tradition und Erfahrung möchte nun die Gemeinde Hüttenberg für den Ortsteil Hüttenberg aufsetzen.

II.3.2. Stadtentwicklungsplanung der Kommune in den nächsten 10 Jahren

II.3.2.a Darstellung des Bedarfs an Wohnraum und Bauplätzen

Die Gemeinde Hüttenberg verzeichnete in der Vergangenheit ein immenses Wachstum an Bevölkerung, weiteres, aber deutlich geringeres Wachstum von 2,5% wird bis 2035 erwartet. Daraus ergibt sich ein entsprechender Bedarf an Wohnraum und Bauplätzen, der in den Ortsteilen abgebildet werden muss.

Seitens der Kommune soll dieses Wachstum sinnvoll gesteuert werden und durch entsprechende Maßnahmen der Infrastrukturentwicklung begleitet werden, sodass auch ein qualitatives Wachstum erreicht werden kann. Damit setzt die Kommune zwar weiterhin auf Zuzug, stärkt jedoch deutlich die Aspekte Innen- und Eigenentwicklung. Der erwartbare Bedarf an Wohnraum und Bauplätzen soll in einer Kombination aus Innenentwicklung und Neuausweisung gedeckt werden.

Hinzu kommt, dass die Kommune einen spezifischen Bedarf an Wohnraum für Senioren hat. Kleinerer, barrierefreier bzw. barrierearmer Wohnraum bis hin zu Service-Wohnen wird wie überall und auch in der Gemeinde Hüttenberg zukünftig stärker benötigt. Hier sollen gezielt Projekte entwickelt werden, um diesen Bedarf zu decken (wie z.B. in Rechtenbach).

II.3.2.b Darstellung der Siedlungsentwicklungsplanung in den nächsten 10 Jahren (Innenentwicklungspotenziale, Neuausweisung und Änderung von Baugebieten)

Dem beschriebenen Bedarf versucht die Gemeinde Hüttenberg über verschiedene Wege zu begegnen.

Zum einen findet sich ein neues Baugebiet in Rechtenbach „Im Dollenstück IV“ in Vorbereitung. Im Gebiet sollen überwiegend Wohnbauflächen mit unterschiedlichen Haustypen entstehen. Im Übergang zum Einzelhandelsstandort und zum Gewerbegebiet Obere Surbach sollen im urbanen Gebiet die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für ein Ärztehaus und Seniorenwohnen geschaffen werden. Eine genaue Aufteilung der Flächen für Wohnbebauung ist jedoch noch nicht erfolgt. Es handelt sich jedoch um eine größere Wohngebietsentwicklung.

Weitere Neubaugebiete sind aktuell nicht angedacht.

Seitens des gültigen FNP aus dem Jahr 1999 (genehmigt durch RP Gießen am 15.3.2002) verfügt die Gemeinde noch über 18,4 ha an Baulandreserven. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der FNP seitens der Kommune fortgeschrieben werden wird. Die Abwägung für die Fortschreibung des FNP ist seitens der Verwaltung erfolgt, eine Beschlussfassung der Gemeindevertretung steht jedoch noch aus. Ursache hierfür ist, dass zeitgleich der Regionalplan Mittelhessen fortgeschrieben wird, an dem sich der FNP maßgeblich orientiert. Die Entwurfsoffenlage des Regionalplans hat bereits im Sommer 2025 stattgefunden. Weitere Ergebnisse sind noch nicht veröffentlicht worden.

Neben den Neuausweisungen verfolgt die Gemeinde das Ziel, die Innenentwicklung deutlich zu stärken und hier im Gebäudebestand neuen Wohnraum zu schaffen. Dies soll in den kommenden Jahren vor allem im Ortsteil Hüttenberg mit Hilfe der Dorfentwicklung verfolgt werden. Hier befindet sich insb. im Scheunenkrantz ein beträchtliches Potenzial, was gehoben werden soll.

II.4. Örtliche Infrastruktur

Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen: Die Gemeinde Hüttenberg besitzt in allen Ortsteilen mindestens ein zentrales Gebäude für die Dorfgemeinschaft, die Vereine und die Ausrichtung von privaten und öffentlichen Veranstaltungen. Eine tabellarische Übersicht der dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtungen und der örtlichen Infrastruktur findet sich im Anhang.



Im Ortsteil Hüttenberg liegt in der Neuen Mitte die **Bürgerstuben** (1977), das Bürgerhaus mit gleichnamiger Gastronomie. Das Bürgerhaus umfasst einen Saal, ein Sitzungszimmer, den gastronomischen Bereich sowie Räumlichkeiten im Keller wie eine Kegelbahn. Der Gebäudekörper hat früher auch die Außenstelle der Gemeindeverwaltungen beheimatet (heute in Rechtenbach konzentriert).

Die Räumlichkeiten werden heute von der Geschäftsstelle des TV 05/07 Hüttenberg genutzt. Die Bürgerstuben ist gut ausgelastet, in ihr finden verschiedene Treffen sowie private und öffentliche Veranstaltungen statt (THV, Versammlungen der Volksbank, Faschingsveranstaltungen, private Familienfeiern wie z.B. Hochzeiten). Bei Spielen des THV werden die Räumlichkeiten auch für den VIP-Bereich genutzt. Eine Vermietung der Räumlichkeiten erfolgt durch die Gaststätte, daher können seitens der Gemeinde keine Auslastungszahlen ermittelt werden.

Aktuell führt die Gemeinde verschiedene Sanierungsmaßnahmen in den Bürgerstuben durch (z.B. Errichtung einer Bowlingbahn, Ertüchtigung der Bierschwemme, Austausch der Heizungs- und Lüftungsanlage). Die barrierefreie Zuwegung zur Bürgerstuben ist verbesserungswürdig, der Außenbereich rund um das Bürgerhaus benötigt eine Aufwertung um eine noch bessere Verzahnung des Gebäudes mit der Fläche (und damit höhere Attraktivität zu erhalten). Hinter dem Bürgerhaus liegt der Schwingbach, der jedoch nicht erlebt werden kann.



In **Rechtenbach** finden sich zwei dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen: Das **Bürgerhaus** auf der Gemarkung Großrechtenbach (1981, 35% Auslastung, siehe Foto) und das **DGH** auf der Gemarkung Kleinrechtenbach (1998, 39%). Beide Häuser sind gut ausgelastet und werden gut genutzt.

Das **Bürgerhaus Vollnkirchen** mit seinem integrierten (neuen) Backhaus wurde im damaligen Dorfentwicklungsprozess unter breiter Beteiligung der Bevölkerung geplant, gebaut und im Jahr 2005 eröffnet. Das Bürgerhaus ist gut ausgelastet (34%) und stellt den zentralen Kommunikationsort dar.



In **Weidenhausen** findet sich das **alte und neue DGH** an der Ortsdurchfahrt, das neue DGH ist baulich mit dem alten DGH verbunden (wurde hinten angebaut). Das alte DGH (1952) wird vor allem durch das ehrenamtlich von der Bürgergruppe „Aktives Weidenhausen“ getragene Café HeckeNest bespielt. Im Gebäude und Außenbereich unter Einbeziehung des Backhauses werden neben einem Dorfcafé verschiedene Angebote unterbreitet. Die Räumlichkeiten des alten DGH dürfen auch nur eingeschränkt genutzt werden, daher ist die Auslastung mit dem Saal im 1. OG gering (6%). Das neue DGH (1998) wird recht gut angenommen (20%) (siehe Foto). Etwas weniger gut genutzt sind die beiden DGH in Reiskirchen (1988, 17%) und Volpertshausen (1991, 13 %). Beide stellen jedoch auch die zentralen Kommunikationsorte in den betreffenden Ortsteilen dar.

Daneben verfügt die Gemeinde Hüttenberg über eine Vielzahl an örtlicher Infrastruktur, die sich über die verschiedenen Ortsteile verteilt.

Sitz der Gemeindeverwaltung (**Rathaus**) ist Rechtenbach. Die Verwaltung verteilt sich auf zwei Gebäude, da das frühere Bestandsgebäude aus dem Jahr 1983 um einen Anbau ergänzt wurde (2011). Der Bauhof der Gemeinde liegt ebenfalls in Rechtenbach.

Die Gemeinde Hüttenberg legt großen Wert auf eine qualitätsvolle Kinderbetreuung und bietet insgesamt neun **Kinderbetreuungseinrichtungen** an, die sich auf die Ortsteile verteilen. Besonders herauszuheben sind spezifische Angebote wie ein **Bauernhofkindergarten** (Rechtenbach) oder zwei **Waldkindergärten** (Rechtenbach, Volpertshausen). In Hüttenberg selbst finden sich das Kinderhaus Kunterbunt (mit Krippe), die Kita Lummerland und Sonnenburg.

Die beiden großen Orte Rechtenbach und Hüttenberg sind **Schulstandort**. In Rechtenbach findet sich neben der Grundschule Rechtenbach die kooperative Gesamtschule Schwingbach. Die Grundschule Hochelheim befindet sich in Hüttenberg. Sie nutzt die Sporthalle in der Neuen Mitte für den Schulsport. Alle Schulen sind in Trägerschaft des Lahn-Dill-Kreises. Eine Schul- und Gemeinde Mediathek ist bei der Gesamtschule in Rechtenbach angesiedelt. Sie wird von der Gemeinde betrieben.

Für einzelne Generationen werden in Hüttenberg unterschiedliche Angebote durch die Kommune aber auch durch Vereine gemacht. In der **Jugendpflege** ist das Kinder- und Jugendheim Haus Zoar in Rechtenbach hervorzuheben. Hier finden stationäre, teilstationäre und ambulante Hilfen statt. Die Jugendräume der Kommune sind aktuell inaktiv, da es zurzeit kein aktives Personal der Jugendpflege gibt. Es ist aber vorgesehen, die kommunale Jugendpflege zeitnah zu reaktivieren, sodass auch die Räumlichkeiten wieder genutzt und benötigt werden. Jugendpflegeangebote werden ergänzend durch die Kirchengemeinden angeboten. Weitere soziale und kulturelle Angebote lassen sich dem Tabellenwerk entnehmen.



Für die Gemeinde besonders wichtig sind noch die **historischen, musealen und kulturellen Einrichtungen**, wie z.B. das Goethehaus, die Atelierkirche und das Gemeindearchiv in Reiskirchen. Das **Gemeindearchiv** versteht sich als Bildungseinrichtung und bereitet historischen Kontext in Schriften und Ausstellungen auf.

In der Gemeinde finden sich eine Vielzahl von **Kirchen und gemeindlichen Gebäuden**, verteilt auf die Ortsteile. In der Regel sind dies evangelische Kirchen, u.a. auch freie evangelische Gemeinden. Die katholische

Kirche ist in Hüttenberg ansässig. Die historischen Kirchen wurden auch durch neuere Kirchen und Gemeindegebäude ergänzt, wie z.B. in Volpertshausen. Eine Besonderheit ist die ehem. ev. Kirche in Volpertshausen, die heute Atelierkirche ist (siehe Foto).



Alle Ortsteile besitzen **Friedhöfe**, Friedhofs- oder Trauerhallen sind vorhanden. Herauszuheben sind die beiden jüdischen Friedhöfe, einer in Hörnsheim und einer in Vollnkirchen. Beide befinden sich im Besitz des Landes Hessen und fungieren vor allem als Gedenkort.

Backhäuser sind traditionelle kleine Treffpunkte in den Ortsteilen. Die Gemeinde hat insgesamt neun Backhäuser, die aber ganz unterschiedlich genutzt werden. In Hüttenberg finden sich allein drei Backhäuser. Das Owelenner Backhaus in der Gemarkung Hochelheim wird nicht zum Backen aufgesucht, hier ist eine Fahrrad-Reparatur-Werkstatt als soziales Projekt zuhause. Das Onelenner Backhaus (siehe Foto) in Hochelheim besitzt einen funktionierenden Ofen, hier wird vor allem bei Märkten gewerblich, privat aber auch mit der Schule oder Kita gebacken. Das Backhaus in Hörnsheim dient vor allem dem privaten Backen. Die Öfen in den beiden aktiven Hüttenberger Backhäusern sind funktionsfähig, kleinere Verbesserungen am Gebäude werden durch die Gemeinde vorgenommen. Einzelne Backhäuser werden in den Dörfern



besonders gut genutzt, wie bspw. das Backhaus in Vollnkirchen, das mit dem Neubau des Bürgerhauses 2005 eröffnet wurde. Das Backhaus wird durch die Dorfgemeinschaft betrieben und ist zentraler Punkt für Dorfcafé und einzelne Festlichkeiten im Ort.



Alle Ortsteile haben Freiwillige **Feuerwehren** mit eigenen Gebäuden, bzw. in Weidenhausen und Volpertshausen für beide Ortsteile zusammen ein Gebäude zwischen den Ortsteilen liegend (siehe Foto). Für den Ortsteil Rechtenbach soll ein neuer Standort für die Feuerwehr an anderer Stelle gebaut werden, Baubeginn ist für 2026 vorgesehen. Die Feuerwehren in den Ortsteilen sind sehr aktiv, werden oft auch zu Einsätzen in den benachbarten Ortschaften wie auf der der Autobahn A45 hinzugerufen.

Betrachtet man die **Grund- und Nahversorgung**, so findet man in den Hüttenberger Ortsteilen ein sehr unterschiedliches Bild. Der Hauptversorgungsschwerpunkt findet sich mit großem Gewerbegebiet in Rechtenbach (REWE, Aldi, DM, Bäckereien etc.), ein REWE-Markt ist auch in Hüttenberg selbst ansässig. Reiskirchen besitzt ebenfalls einen Lebensmittler (Gutkauf). Ansonsten finden sich Bäcker und Metzger in einzelnen Ortsteilen, z.T. im Bereich Brotbacken mit neuen Geschäftsmodellen und großer Nachfrage.

Bankdienstleistungen kann die Bevölkerung in Rechtenbach (Sparkasse Wetzlar, Volksbank Mittelhessen) und in Hüttenberg an der Hauptstraße gegenüber der Neuen Mitte liegend (Sparkasse Wetzlar) wahrnehmen.

Die **Gastronomie** ist ebenfalls in den Ortsteilen unterschiedlich vorhanden. Die Gastrolandschaft (inkl. Eisdielen) verteilt sich anteilig auf Hüttenberg und Rechtenbach mit jeweils sechs Betrieben. Volpertshausen kann drei Betriebe aufweisen, Reiskirchen ein Gasthaus. In Weidenhausen wird das Dorfcafé HeckeNest im alten DGH ehrenamtlich betrieben. In Hüttenberg selbst finden sich das Gasthaus „Zur Sonne“, das Gasthaus „Zum steinernen Haus“, die Kunstmühle, die Gaststätte „Bürgerstuben“, das Café/die Gaststätte „Auszeit“ sowie die Pizzeria „Toskana“. Damit hat Hüttenberg eine sehr breite Gastronomie, die von Traditionsgaststätten bis zu neuen gastronomischen Angeboten („Auszeit“) reicht.

Gesundheitliche Versorgungsinfrastruktur ist in der Gemeinde in Hüttenberg, Rechtenbach, Volpertshausen und mit einem psychotherapeutischen Angebot auch in Reiskirchen vorhanden. Der Schwerpunkt der gesundheitlichen Versorgung liegt jedoch in Hüttenberg, zu einem großen Anteil konzentriert an der Hauptstraße/gegenüber der Neuen Mitte. Neben einer Hausarztpraxis, einer Kinderarztpraxis, einer Praxis für Krankengymnastik, einer Physiotherapie, einer Logopädie, eines Personal-Trainings-Angebot ist dort auch die Familia Apotheke (die einzige in der Gemeinde Hüttenberg, siehe Foto) angesiedelt. Bei Entwicklung der Neuen Mitte muss daher der gegenüberliegende Gesundheitsstandort mitgedacht werden. Dies reicht von Rahmenbedingungen für ergänzende Angebote (keine Konkurrenzen) zur Stärkung des Standorts bis hin zur Berücksichtigung von Parkraum und Verkehrsflächen.



In Hüttenberg sind weiterhin eine **Senioren-Wohnanlage** und ein **Pflegeheim** mit ambulantem Pflegedienst ansässig, das durch die Königsberger Diakonie betrieben wird. In der zugehörigen Begegnungsstätte finden verschiedenste Angebote statt: Dorfstubb, Hüttenberger Mittagstisch, Handarbeits-Stubb, Malstubb, Kaffeeklatsch, Fit in die neue Woche u.v.m.



Die Gemeinde Hüttenberg hält zudem ein breites Freizeit- und Naherholungsangebot in den Ortsteilen vor. Ein Schwerpunkt der Gemeinde liegt auf den **Spielplätzen**, die in allen Ortsteilen, zum Teil in größerer Zahl, vorgehalten werden. Einzelne Spielplätze wurden gemeinsam mit der Bevölkerung initiiert durch Dorfentwicklungsprozesse geplant bzw. weiterentwickelt (z.B. Spielplatz „Das Baumhaus“ in Weidenbach (siehe Foto) oder der Spielplatz am Bürgerhaus Vollnkirchen).



Der Ortsteil Hüttenberg hat eine breite Spielplatzlandschaft mit insgesamt acht kommunalen Spielplätzen (inkl. **Mehrgenerationenspielplatz**) sowie dem Spielplatz an der Grundschule, getragen durch den Lahn-Dill-Kreis. Der Mehrgenerationenspielplatz konnte mit Mitteln der Regionalentwicklung (LEADER) gefördert werden und hat einen



Schwerpunkt auf Bewegung. Eine gute Verzahnung zwischen Dorf- und Regionalentwicklung wird von der Gemeinde Hüttenberg zugesichert. Neben dem Mehrgenerationenspielplatz liegt der **Spielplatz mit großem Traktor**. Beide Anlagen wurden 2020 eröffnet. Die Spielplatzentwicklung wird in der Gemeinde durch einen eigenen Arbeitskreis/Kommission begleitet.



Sport ist ein wichtiges identitätsprägendes Momentum in der Gemeinde Hüttenberg, insbesondere der Bundesliga-Handball des TVH 05/07 Hüttenberg. Als kommunale Gebäude finden sich in Hüttenberg in der **Neuen Mitte** die **Sporthalle** (1968, Foto links) und die angeschlossene **Trainingshalle**



(2006, Foto rechts). Wie bereits in Kapitel II.3. beschrieben wird die Sporthalle sowohl für den Breiten- und Schulsport genutzt als auch für den Profisport (Bundesliga-Handball). Ebenfalls erwähnenswert ist, dass die Jugendmannschaften des TVH auch in höheren Ligen vertreten sind und hier ihre Spiele austragen.



Der Gebäudekomplex der Sport- und Trainingshalle sowie der ehem. dem Hallenbad zugehörigen Räumlichkeiten wurden im Laufe der Jahre immer wieder verändert, um den Nutzungsanforderungen des Handballs gerecht zu werden (Fitnessraum im Bereich des ehem. Hallenbads/Umkleiden, Foto links). Darüber hinaus bestehen im Gebäudebestand weiterhin bauliche Anpassungsbedarfe (energetisch, Verbesserung der Bausubstanz etc.), die außerhalb der Dorfentwicklung angegangen werden müssten. Aktuell besteht zudem ein großes Problem in den erwarteten steigenden Hallenanforderungen seitens der Liga für den Bundesliga-Handball.

Weitere Sporthallen finden sich in Volpertshausen und Rechtenbach. Sie dienen dem Breiten- und Schulsport.



Sportplätze für den Breitensport unterhält die Gemeinde in Reiskirchen, Weidenhausen, Volpertshausen und Vollnkirchen. Im Bereich des Schulgeländes betreibt die Gemeinde zudem einen Kunstrasenplatz / Sportstadion "Baumgarten". In Hüttenberg kommen noch zwei Bolzplätze (jeweils einer in Hochelheim und einer in Hörnsheim) dazu, sowie einen in Weidenhausen und einen in Rechtenbach. Der **Bolzplatz** in Hochelheim befindet sich beim **Jugendtreff** am ehem. Sportlerheim (siehe Foto links), der in Hörnsheim am Kleebacktalradweg bei den Tennisplätzen am Ortsrand. Der Bolzplatz am Jugend-

treff bietet seitens der vorhandenen Fläche Potenzial der Aufwertung und Installierung weiterer Bewegungsangebote insb. für die Zielgruppe der Jugendlichen. Der Bolzplatz in Hörnsheim sollte ebenfalls etwas überarbeitet und aufgewertet werden. Tennis ist darüber hinaus eine beliebte Sportart in Hüttenberg. Seitens der Vereine werden in den Ortsteilen Rechtenbach, Hüttenberg, Reiskirchen und Vollnkirchen **Tennisplätze** vorgehalten.

Rechtenbach, Vollnkirchen und Volpertshausen besitzen jeweils eine **Grillhütte**.

II.5. Kommunales und bürgerschaftliches Engagement

Die Gemeinde Hüttenberg besitzt eine vielschichtige Vereinslandschaft, die das soziale, kulturelle und sportliche Leben maßgeblich prägt. Dieses Engagement der Bürger und Vereine gilt als tragender Faktor für den gemeindlichen Zusammenhalt und die Lebensqualität vor Ort.

Ein herausragendes Element des bürgerschaftlichen und sportlichen Engagements ist der Handball im Ortsteil Hüttenberg. Der TV 05/07 Hüttenberg e.V. verkörpert hierbei eine starke sportliche Identität. Die erste Herrenmannschaft spielt traditionell auf hohem Niveau (2. Handball-Bundesliga) und zieht

Zuschauer aus der gesamten Region an. Dieser Spitzensport dient als bedeutendes Aushängeschild der gesamten Gemeinde, stiftet Identität und fördert über die Jugendabteilungen das ehrenamtliche Engagement sowie die Wertevermittlung in Hüttenberg. Die Handballkultur gilt als wichtiger, generationsübergreifender Ankerpunkt.

Über den Handball hinaus ist das bürgerschaftliche Engagement in Hüttenberg breit gefächert. Ein gutes Beispiel für eine aktiv gelebte Tradition und Dorfgemeinschaft ist die Aktivität der Landfrauen sowie die Arbeit des Heimatkundlichen Vereins Hüttenberg (Hochelheim/Hörnsheim), der zur Pflege des kulturellen Erbes beiträgt. In den anderen Ortsteilen wird die Vielfalt des Engagements durch weitere Schwerpunkte ergänzt: In Rechtenbach stechen die Aktivitäten der IG – Ortsvereine Rechtenbach und des Kultur- und Heimatkreises Rechtenbach e.V. hervor, die die Koordination und Organisation lokaler Veranstaltungen gewährleisten. In Reiskirchen ist die Burschenschaft Reiskirchen e.V. sowie die Aktivität der Sportvereine ein wichtiger Bestandteil des dörflichen Lebens. Im Ortsteil Volpertshausen ist der Förderkreis Atelierskirche Volpertshausen e.V. ein beachtenswertes Beispiel für kulturelles Engagement und den Erhalt von Kulturgütern. Die Bürgergruppe Aktives Weidenhausen steht exemplarisch für das Engagement, das die aktive Gestaltung des eigenen Ortsteils in den Vordergrund stellt. In Vollnkirchen wird u.a. das Bürgerhaus aktiv und engagiert durch eine aktive Dorfgemeinschaft (z.B. Dorfcafé) gespielt. Der TUS Vollnkirchen ist ebenfalls sehr aktiv und hat mehr Mitglieder als Einwohner im Ort.

Das Engagement reicht von kulturellen Veranstaltungen und traditionellen Festen (wie Kirmes und Maifeiern, die in vielen Ortsteilen veranstaltet werden) über soziale Projekte bis hin zur wichtigen Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren in allen Ortsteilen, die über Fördervereine breite Unterstützung erfahren. Das Vorhandensein von Mehrspartenvereinen und Interessengemeinschaften sichert die breite Abdeckung von Freizeitinteressen.

Die Gemeinde unterstützt dieses Engagement durch kommunale Maßnahmen, darunter eine gezielte Vereinsförderung, die Bereitstellung und Instandhaltung von Infrastruktur (z.B. Bürgerhäuser, Veranstaltungsorte) sowie die Würdigung ehrenamtlicher Leistungen. Das ehrenamtliche Engagement in Hüttenberg ist somit ein stabiler Pfeiler der Kommune, dessen Funktionieren maßgeblich auf der Vielfalt der Vereine und der intensiven Sportkultur, insbesondere im Ortsteil Hüttenberg, basiert.

Allerdings finden sich in Hüttenberg in den Ortsteilen auch die klassischen Herausforderungen im ehrenamtlichen Engagement. Gerade in den traditionellen Vereinen finden sich bei den aktiven Tägigen ein zunehmendes Durchschnittsalter sowie die Schwierigkeit, junge Menschen vor allem für Vorstandsämter und Funktionsposten zu gewinnen. Die Belastung der ehrenamtlich Aktiven steigt damit sukzessive an.

Dagegen steht – z.B. in den Ortsteilen Volpertshausen, Vollnkirchen, Weidenhausen – aktives bürgerschaftliches Engagement, was sich vor allem im künstlerisch-sozialen Bereich entwickelt hat. Diese prägen sehr positiv die Lebensqualität in den Orten. Dieses Engagement wurde zum großen Teil aus vorherigen DE-Prozessen ausgelöst.

Im Ortsteil Rechtenbach (Groß- und Kleinrechtenbach) ist – auch aufgrund der Größe des Ortes – das Vereinsleben und bürgerschaftliche Engagement schwieriger aktiv zu halten.

Eine Übersicht über die Vereinslandschaft kann dem Anhang entnommen werden.

TEIL III ► Bestandsanalyse / Stärken und Schwächen

Die Stärken- und Schwächen-Betrachtung erfolgt für die Gemeinde Hüttenberg auf Basis der Bestandsaufnahme und den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses. Die Handlungsbedarfe im Rahmen der Dorfentwicklung werden dargelegt.

III.1. Demografie und Lage

| Stärken | Schwächen |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Prosperierende Kommune mit stark wachsenden Ortsteilen (alle) • Günstige Lage zwischen den Mittelzentren Gießen und Wetzlar mit guter Erreichbarkeit beider Städte • Kooperation mit umliegenden Gemeinden | <ul style="list-style-type: none"> • Demografischer Wandel: Zunehmender Anteil älterer Bevölkerung in kleineren Ortsteilen. • Ortsteildenkmal noch vorhanden, kein Hüttenberger-WIR-Gefühl • Zwischen den Ortsteilen bestehen teilweise große räumliche Distanzen |
| Handlungsbedarfe: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Weitere Impulse in Nachverdichtung und Siedlungsentwicklung um Wachstum zu stabilisieren ➤ Kooperationen mit umliegenden Kommunen weiter stärken ➤ Mit Blick auf älter werdende Bevölkerung: Infrastruktur entsprechend anpassen | |
| Fazit: <p>Die Gemeinde Hüttenberg ist die Wachstumskommune im Lahn-Dill-Kreis. Es wird erwartet, dass diese positive Entwicklung auch in Zukunft weiter anhält. Um die Prosperität beizubehalten, ist ein großer Impuls in der Innenentwicklung notwendig, um die Flächen im Außenbereich möglichst wenig in Anspruch nehmen zu müssen. Verbunden mit einem starken Zuzug von Bevölkerung in die Gemeinde ergeben sich nicht nur siedlungsstrukturell, sondern auch soziale Prozesse, die gestaltet werden. In den Ortsteilen finden sich verschieden lange Traditionen des Zusammenwachsens von Ortschaften, z.T. seit der Hessischen Gebietsreform formal gefestigt. In den Ortsteil Hüttenberg sind die ehemaligen Ortschaften Hochelheim und Hörnsheim aufgegangen, die sozialen Prozesse des Zusammenwachsens dauern jedoch weiter an. Die beiden bestehenden Ortsteile Volpertshausen und Weidenhausen sind aktuell dabei in ihrem Siedlungsbereichen zu verschmelzen, die Dorfentwicklung konnte hier positive Impulse zum Zusammenwachsen der Dorfgemeinschaften bieten. Daran soll sich auch in Hüttenberg orientiert werden. Des Weiteren gilt es, in allen Ortsteilen die Integration von Zuzüglern in die Dorfgemeinschaft und Vereinslandschaft zu unterstützen und zu stärken. Zudem müssen weiterhin Infrastruktur und Wohnangebote für eine strukturell leicht älter werdende Bevölkerung entwickelt werden bei gleichzeitig guten Angeboten für junge Altersgruppen.</p> | |

III.2. Ortskerne und Innenentwicklung

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Attraktiver Wohnstandort für Familien und Pendler • Dorfentwicklungsprozesse in verschiedenen Ortsteilen (Volpertshausen, Weidenhausen, Vollnkirchen, Reiskirchen) mit sichtbar positiven Ergebnissen durchgeführt | <ul style="list-style-type: none"> • Neue Mitte Hüttenberg als zentrales städtebauliches Entwicklungsareal mit Handlungsdruck (Gebäudebestand, abgebrochenes Hallenbad, Anforderungen Sporthalle), emotionaler Diskurs in der Bevölkerung • Wohngebäude mit Handlungsbedarf |

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Neu gestalteter Dorfkern Vollnkirchen 2005 als Vorzeigeprojekt • Viele private Sanierungsmaßnahmen in den Orten mit durchgeführten DE-Prozessen • Nachverdichtungs-/Konversionsprojekte in den Ortsteilen vorhanden, Entwicklung von Wohneinheiten im Innenbereich in Planung • Baugebiet 2026/2027 vorgesehen (Neubauf Flächen wieder vorhanden) | <p>in den Ortsteilen im Ortskern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untergenutzte Wirtschafts- und Nebengebäude in den Ortskernen vorhanden • Hohe Zahl an Baulücken, die durch B-Pläne überplant wurden, noch keine Aktivierungskampagne durchgeführt • Noch nicht entwickelte Konversionsflächen (Käsereien) vorhanden |
| Handlungsbedarfe: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Weitere Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen um Wachstumsdruck außerhalb der Nutzung von Flächen im Außenbereich begegnen zu können ➤ Entwicklung der Neuen Mitte Hüttenberg ➤ Sanierung privater Wohngebäude in den Ortskernen, um Baukultur zu erhalten und Ortskerne zu stärken. ➤ Entwicklung von Innenentwicklungspotenzialen (Scheunen, Wirtschafts- und Nebengebäuden, Konversionsflächen, Potenzialflächen) notwendig | |
| Fazit: <p>Die Gemeinde Hüttenberg ist ein attraktiver Wohn- und Lebensort, der von vielen Menschen geschätzt wird. Prozesse der Ortskernentwicklung wie sie in einigen Ortsteilen bereits durchgeführt wurden, sind auf weitere Ortsteile auszuweiten. Besonderer Handlungsdruck liegt hier im Ortsteil Hüttenberg mit der Neuen Mitte (vielschichtiger Handlungsbedarf) vor. Dieses Areal stellt den „neuen Ortskern“ Hüttenbergs dar, hier haben sich verschiedene Funktionen konzentriert. Aufgrund der Entwicklungen in der Vergangenheit ist dieses Areal mit unterschiedlichen Herausforderungen behaftet, die durch die Bevölkerung engagiert und emotional begleitet werden. Für die Attraktivität Hüttenbergs ist es zentral, die angestauten Thematiken zu bearbeiten und das Areal weiterzuentwickeln. Die Förderung der Innenentwicklung ist in Hüttenberg eine wichtige Aufgabe, die sich weniger im Leerstandsmanagement bewegt, sondern eine Erschließung der benannten Potenziale beinhaltet.</p> | |

III.3. Daseinsvorsorge/Nahversorgung

| Stärken | Schwächen |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Gute Grundversorgung mit Kindergärten, Schulen und Nahversorgungseinrichtungen in der gesamten Gemeinde (Versorgungsschwerpunkt Rechtenbach und Hüttenberg) • Sehr gute Kitas mit Angeboten als Familienzentren, im Ausbau befindlich • Vielfältige gastronomische Angebote insgesamt vorhanden • Medizin. Versorgungsschwerpunkt in | <ul style="list-style-type: none"> • Keine Nahversorgung oder Gastronomie in Vollnkirchen |

| | |
|---|--|
| Hüttenberg (und Rechtenbach) <ul style="list-style-type: none"> • Gute pflegerische Versorgung in der Gemeinde für ältere Menschen • Gutes Dienstleistungsangebot der Verwaltung | |
| Handlungsbedarfe: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Weitere Profilierung der Gemeinde als Wohn- und Lebensort mit guter soz. Infrastruktur ➤ Abfederung des Verlustes von Gastronomie in den kleineren Ortsteilen durch vereinsgetragene/ bürgerschaftliche Angebote | |
| Fazit: Angebote der Daseinsvorsorge und Grundversorgung sind bezogen auf die gesamte Gemeinde umfänglich vorhanden. Weiche Standortfaktoren wie Kinderbetreuung, Schulbildung, Pflege werden in guter Qualität vorgehalten, hierauf legt die Gemeinde auch großen Wert. Nahversorgung und Gastronomie kann nicht in allen Ortsteilen abgebildet werden (problematisch für mobilitätseingeschränkte Menschen), insgesamt sind jedoch ausreichend Angebote vorhanden. Bezogen auf die gesundheitliche Versorgung spielt Hüttenberg mit der Hauptstraße (an der Neuen Mitte) eine zentrale Rolle. Hier sind zum einen seitens der Gemeinde weiterhin entsprechende Rahmenbedingungen für die Stärkung des Standorts zu leisten, zum anderen muss diese Versorgungsfunktion bei der Gestaltung der Neuen Mitte berücksichtigt werden. | |

III.4. Treffpunkte (Gebäude, Plätze)

| Stärken | Schwächen |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Neue Mitte Hüttenberg mit Sporthalle, Bürgerstuben und Kirmesplatz: wichtiger Treffpunkt in Hüttenberg und für die Region • Bürgerhäuser/DGH in allen Ortsteilen vorhanden • Gut entwickelte und belebte einzelne Treffpunkte in Vollnkirchen (Bürgerhaus, Backhaus mit Dorfcafé), Volpertshausen (z.B. Atelierkirche) und Weidenhausen (Goethehaus mit Dorfplatz, DGH mit Dorfcafé HeckeNest) • HeckeLounge & Live Events in Weidenkirchen als belebter Außen-Treffpunkt • Viele kommunalen Spielplätze, zum Teil mit besonderer Qualität neu entwickelt (z.B. Hüttenberg, Weidenhausen) • Mehrgenerationenspielplatz in Hüttenberg als Vorhaben der Regionalentwicklung umgesetzt | <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedenste Handlungsbedarfe in der Neuen Mitte Hüttenberg im Gebäudebestand und auf dem Areal • Sanierungs- und Entwicklungsbedarf des Gebäudebestands in der Neuen Mitte, inkl. neues Energie- und Wärmekonzept • Abgerissenes Hallenbad als Brachfläche am Gebäudekomplex Neue Mitte vorhanden • Mangelnde Aufenthaltsqualität in zentralen Bereichen der neuen Mitte (z. B. versiegelte Parkplätze in der Neuen Mitte) • Unzureichend entwickelte Freiflächen in der neuen Mitte mit Blick auf Aufenthaltsqualität, Klimaanpassung, Barrierefreiheit etc. • Keine ausreichenden Maßnahmen im Bereich Klimaanpassung in Gebäuden und auf Freiflächen • Sanierungsbedarf Jugendtreff am ehemaligen Sportlerheim Hochelheim |

| | |
|---|--|
| | <p>sowie Angebote für Jugendliche am Bolzplatz fehlen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Außentreffpunkt in Hörnsheim, insbesondere für Jugendliche fehlt |
| <p>Handlungsbedarfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfassende Entwicklung des Gebäudebestands und des umliegenden Freiflächenareals der Neuen Mitte in Hüttenberg (aus einem Guss) • Umgestaltung von Frei- und Grünflächen sowie Plätzen, um mit Klimawandel besser zurecht zu kommen und die Aufenthaltsqualität zu steigern • Energetische Sanierung des kommunalen Gebäudebestandes, neue Energie- und Wärmekonzepte | |
| <p>Fazit:</p> <p>Der zentrale Handlungsbedarf der Gemeinde Hüttenberg liegt bei Gebäuden und Plätzen im Ortsteil Hüttenberg und hier insbesondere in der Neuen Mitte. Die Entwicklung dieses Areals mit den verschiedenen Gebäuden und den umgebenden Freiflächen soll aus „einem Guss“ sein und für eine sichtbare Aufwertung sorgen. Ergänzend sind im Ortsteil Hüttenberg noch Treffpunkte für die Jugend zu bearbeiten. Mit der neuen kommunalen Jugendpflege ist daher das ehem. Sportlerheim in Hochelheim als Jugendtreff zu reaktivieren und um einen Bewegungsangebot/Außentreffpunkt am zugehörigen Bolzplatz aufzuwerten. Ein dezentraler Außentreffpunkt fehlt auch in der Gemarkung Hörnsheim (insb. für Jugendliche) und sollte entwickelt werden.</p> | |

III.5. Vereine und Engagement

| Stärken | Schwächen |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Große, vielfältige Vereinslandschaft • Handballkultur TV 05/07 Hüttenberg: starker Verein, regional/bundesweit bekannt, identitätsstiftend in Hüttenberg • Engagierter Diskurs in Hüttenberg zu Fragen der Entwicklung der Neuen Mitte (Hallenbad, Sporthalle), hohes Interesse am kommunalen Entwicklungskonzept • Gelebte Traditionspflege: Starke Präsenz von lokalen Festen und Aktivitäten • Sehr gute Dorfgemeinschaft in Weidenhausen, Volpertshausen, Vollnkirchen und Reiskirchen; viel bürgerschaftliches Engagement in den Orten durch vorherige DE-Verfahren initiiert • Dorfgemeinschaften werden im Rahmen der Dorfentwicklung in der Gemeinde Hüttenberg immer wieder | <ul style="list-style-type: none"> • Überalterung des Ehrenamts: Zunehmendes Durchschnittsalter der Aktiven • Nachwuchsgewinnung: Schwierigkeiten, junge Menschen langfristig für Vorstandsämter und kontinuierliche ehrenamtliche Tätigkeiten zu motivieren • Hohe Belastung der Aktiven: Konzentration des zeitlichen und organisatorischen Aufwands für Feste und Projekte auf eine kleine Kerngruppe • Belasteter Diskurs in Hüttenberg zu Fragen der Neuen Mitte, Vertrauen in Entwicklungsprozesse muss wieder gewonnen werden |

| | |
|---|--|
| prämiert (zuletzt Weidenhausen und Volpertshausen) <ul style="list-style-type: none"> • Gute Kinder- und Jugendarbeit bei der Feuerwehr, insb. Weidenhausen/Volpertshausen • Besonderes bürgerschaftliches Engagement z.B. in der Seniorenwerkstatt Volpertshausen, Café HeckeNest, Atelierkirche | |
| Handlungsbedarfe: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Stärkung des Vereinslebens und des bürgerschaftlichen Engagements • Qualifizierung und Begleitung Ehrenamtlicher, um die Aktiven zu entlasten und zu professionalisieren | |
| Fazit: <p>Die Gemeinde Hüttenberg kann an vielen Stellen auf das bürgerschaftliche Engagement und die Vereinsarbeit bauen. In den Ortsteilen, die bereits in der Dorfentwicklung waren, konnte dies ausgebaut und um neue Engagementformen ergänzt werden. Im Ortsteil Hüttenberg spielt der THV 05/07 Hüttenberg mit dem Handball eine besondere Rolle und ist einer der identitätsstiftenden Vereine vor Ort. Der Vereine und seine Aktiven bringen sich aktuell stark in den kommunalen Entwicklungsprozess rund um die Neue Mitte mit ihrem Anliegen der Weiterentwicklung der Sporthalle ein. Ebenso spielt nach wie vor im Diskurs der Abriss des Hallenbads an der Neuen Mitte eine Rolle und wird von Mitgliedern des Trägervereins Hallenbad Hüttenberg und Bevölkerung eingebracht. Für die Gemeinde Hüttenberg ist es daher zentral in einem offenen und wertschätzenden Beteiligungsprozess die Neue Mitte zu gestalten. Information, Dialog und Austausch mit den beteiligten Vereinen, Akteuren und der Bevölkerung ist daher intensiv vorgesehen, um auf den belasteten Diskurs zu reagieren.</p> | |

III.6. Wirtschaft, Verkehr und Anbindung

| Stärken | Schwächen |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort von 2011 bis 2023 steigend, wenngleich mit Schwankungen (siehe Gemeindelexikon) • Große Gewerbegebiete vorhanden, gemischte Gewerbestrukturen • Käserei als wichtiger Wirtschaftsfaktor • Coworking-Space in Weidenhausen (als Privatinitiative, laufend, LEADER-Projekt) • Unternehmensforum zum Austausch und Networking der Hüttenberger Unternehmen, Initiativen zur Nachwuchsgewinnung der Unternehmen aus den Schulen • Sehr gute verkehrliche Anbindung an Autobahnen und Landesstraßen | <ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung zwischen Ortsteilen im Radwegenetz z.T. eingeschränkt • ÖPNV in und zwischen den Ortsteilen ausbaufähig • Auspendlerüberschuss von 2,6: mehr Menschen verlassen zum Arbeiten die Kommune als einpendeln • Keine Gewerbeflächen mehr vorhanden, eingeschränkte Handlungsfähigkeit der Kommune bei Standortentwicklung und Unternehmensansiedlung |

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtlich organisierter Einkaufsbus, fährt nach Fahrplan • Flächendeckende Glasfaser-Anbindung vorhanden (als erste Kommune im LDK) | |
| Handlungsbedarfe: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wirtschaftsstandort Hüttenberg weiter stärken, gute Rahmenbedingungen weiter gewährleisten ➤ Dialog mit Unternehmen und Gewerbetreibenden fortführen ➤ Umweltverbund wo immer möglich ausbauen | |
| Fazit: <p>Die Gemeinde Hüttenberg ist ein starker Wirtschaftsstandort mit einer breiten Gewerbestruktur und einem Profilkpunkt im Bereich der Käseerei („Hüttenberger Handkäse“). Durch die Bereitstellung von Gewerbeflächen und die Lagegunst konnte in der Vergangenheit diese wirtschaftlich gute Positionierung aufgebaut werden, die es für die Zukunft weiter zu entwickeln gilt. Ansätze der Wirtschaftsförderung im Dialog mit den Unternehmen und Gewerbetreibenden vor Ort sind vorhanden und werden fortgeführt. Allerdings sind aktuell für die Kommune die Handlungsspielräume in der Standortentwicklung und Unternehmensansiedlung eingeschränkt, da keine Gewerbeflächen mehr zur Verfügung stehen. Im Rahmen der Dorfentwicklung sollen Fragen des modernen Arbeitens und der Förderung des Umweltverbundes – wo möglich – mitgedacht werden.</p> | |

III.8. Freizeit/Naherholung/Tourismus

| Stärken | Schwächen |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Abwechslungsreiche Landschaft, vielfältige Nutzungsmöglichkeiten • Hoher Anteil an Grün- und Freiflächen, intakte Naturräume, Streuobstbestände und Heckenlandschaften vorhanden • Regional bekannte kulturelle Veranstaltungen und Events (Atelierkirche, HeckeLounge, Apfelsaftfest, Kultursommer...) • POI vorhanden: Goethehaus in Volpertshausen • Spielplätze (viele) in allen Ortsteilen vorhanden • Naherholungskonzept in der Erarbeitung, da ein Fokus der Gemeinde auf Freizeit und Naherholung liegt • Zusammenarbeit mit der LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar, um gemeinsam mit Partnern Naherholung und ländlichen Tourismus zu entwickeln | <ul style="list-style-type: none"> • Freizeit- und Bewegungsangebote, insb. für Jugendliche außerhalb vereinsgetragener Angebote fehlen • Potenziale für Naherholung (z. B. Klee- und Schwingbach, Wander- und Radwege) sind bislang nicht voll erschlossen • Verknüpfung von Naherholungsangeboten und ländlichem Tourismus verbesserungsfähig |
| Handlungsbedarfe: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung von Freizeit- und Bewegungsangeboten für alle Generationen | |

- Gewässer (Klee- und Schwingbach) als Potenzial für Naherholung inwertsetzen
- Angebote für Freizeit und Naherholung in der gesamten Kommune ausbauen und miteinander verknüpfen

Fazit:

Die Gemeinde Hüttenberg hat in vielen Bereichen bereits interessante Angebote der Kultur, Freizeitgestaltung und Naherholung entwickelt, die nicht nur in Hüttenberg, sondern aus der näheren Region sehr geschätzt und nachgefragt werden. Die Zusammenarbeit mit der LEADER-Region ist intensiv, verschiedenste Projekte konnten durch die ländliche Regionalentwicklung bereits in die Umsetzung gebracht werden. Die Kommune setzt bewusst auf die Naherholung, in der die eigene Bevölkerung und Gäste aus der umgebenden Region die Haupt-Zielgruppe sind. Mit dem aktuell in Bearbeitung befindlichen Naherholungskonzept soll an der begonnenen Attraktivitätssteigerung weiter intensiv gearbeitet werden. Handlungsbedarfe bestehen in diesem Bereich vor allem an Freizeit- und Bewegungsangeboten außerhalb der vereinsgetragenen Angebote, insb. für Jugendliche. Die Erlebbarkeit der Gewässer (Klee- und Schwingbach) soll als Potenzial für Freizeit und Naherholung erhöht werden. Hieran soll mit der Dorfentwicklung (und ergänzend mit der Regionalentwicklung) gearbeitet werden.

TEIL IV ▶ Strategie, Ziele, Handlungsfelder

IV.1. Strategie und Ziele der Dorfentwicklung

Die Gemeinde Hüttenberg ist die Zuzugskommune im Lahn-Dill-Kreis und hat in der Vergangenheit diese starke Positionierung über eine kommunale Strategie in der Balance der Schwerpunkte Leben – Wohnen – Arbeiten – Erleben erreicht. Die gesamtkommunale Strategie lässt sich wie unten ausgeführt beschreiben:

- **Wachstum:** Die Kommune verfolgt strategisch das Ziel, die Prosperität der Vergangenheit zu erhalten und das (erwartbare Wachstum) zu steuern, um so auch ein qualitatives Wachstum weiterhin sicherzustellen.
- **Wohnen:** Die Kommune nutzt ihre Lagegunst, um der hohen Wohnnachfrage in Hüttenberg gerecht zu werden. Sie entwickelt dazu bedarfsbezogene Neubaugebiete und begleitet Transformationsprozesse in den Ortslagen bzw. einzelne Innenentwicklungsprojekte. Um die Wohnangebote und die Wohnvielfalt in den Orten zu erhöhen, beteiligt sich die Kommune seit Jahren mit Ortsteilen an der Dorfentwicklung und unterstützt so Privateigentümer.
- **Leben:** Soziale Infrastruktur ist für die Kommune ein wichtiger Profilierungspunkt, um das Leben in der Gemeinde attraktiv zu machen. Daher legt die Kommune einen Schwerpunkt auf eine gute und profilierte Kinderbetreuung und ein attraktives Umfeld für Familien und Kinder (viele Spielplätze, Schulen vor Ort, vielfältige soziale Angebote). Diese Stärke will die Gemeinde Hüttenberg weiter entwickeln und in der Breite (bspw. im Bereich Jugend) ergänzen. Ebenso wichtig ist der Kommune eine gute Daseinsvorsorge, bspw. in der gesundheitlichen Versorgung, die weiter gestärkt werden soll.
- **Arbeiten:** Die Gemeinde Hüttenberg ist eine wirtschaftlich attraktive Kommune, die viele Arbeitsplätze vor Ort in Unternehmen und bei Gewerbetreibenden bereitstellen kann. Der Kommune ist daher wichtig, für eine starke Wirtschaft gute Rahmenbedingungen (z.B. frühe Bereitstellung von flächendeckender Glasfaser-Versorgung) und ein gutes Umfeld (z.B. im Dialog mit den Unternehmen) zu bieten. Hieran wird kontinuierlich gearbeitet.

- **Erleben:** Die Kommune verfolgt einen Ausbau der Naherholungs- und Freizeitangebote für die eigene Bevölkerung und die Besuchenden aus der umgebenden Region. Hierauf liegt der Fokus der gemeindlichen Entwicklung, ländlicher Tourismus wird jedoch über die LEADER-Region mit angespielt. Kultur und Landschaftserleben sind profilierte Aspekte, die im Naherholungskonzept der Gemeinde Hüttenberg weiter ausgebaut werden sollen.

Die Dorfentwicklung spielt in diesem kommunalstrategischen Ansatz eine wichtige Rolle, kann sie doch in allen Bereichen positive Impulse auslösen, v.a. aber in den Bereichen Wohnen, Leben und Erleben.



Im Rahmen der Dorfentwicklung verfolgt die Gemeinde Hüttenberg folgende zehn strategische Ziele:

- **Ortskerne:** Ortskerne entwickeln, historische Bausubstanz erhalten und weiterentwickeln
- **Neue Mitte:** städtebauliches Entwicklungsareal mit Handlungsdruck in Hüttenberg entwickeln
- **Treffpunkte:** Treffpunkte für alle Generationen entwickeln und profilieren
- **Vereine:** Vereinsleben und bürgerschaftliches Engagement fördern, begonnenen Dialog weiterführen
- **Kinder und Jugend:** Angebote für Kinder und Jugendliche (weiter) entwickeln
- **Wohnen:** Wohnvielfalt ermöglichen, Innenentwicklungspotenziale erschließen, Innen und Außen in Balance
- **Naherholung:** Naherholung als Stärke der Gemeinde weiter profilieren, mit der LEADER-Region im Bereich des ländlichen Tourismus verzahnen
- **Verkehr:** Verkehrliche Fragen bei kommunalen DE-Vorhaben bedenken und aktiv gestalten
- **Wirtschaft*:** Wirtschaftsstandort und bei Vorhaben der DE Ansätze modernen Wirtschaftens und Arbeitens mitdenken
- **Klima*:** Klimaschutz und -anpassung bei allen Vorhaben mitdenken

Die mit * gekennzeichneten Strategie-Elemente sind als Querschnittsaufgaben zu verstehen und sollen in allen Handlungsfeldern und Vorhaben bedacht werden.

IV.2. Gebietskulisse

Die Gemeinde Hüttenberg bewirbt sich nur mit dem **Ortsteil Hüttenberg** um die Aufnahme in das Hessische Dorfentwicklungsprogramm 2026.

Die Fokussierung auf nur einen Ortsteil lässt sich wie folgt begründen:

In der Neuen Mitte Hüttenbergs befindet sich ein großes städtebauliches Entwicklungsareal, was mit der Dorfentwicklung entsprechend seiner Funktion als „neuer Ortskern“ funktional und gestalterisch entwickelt werden soll. Dieses Areal hat wie dargelegt einen vielschichtigen Handlungsbedarf, sodass eine Fokussierung auf die Bewältigung der anstehenden Aufgaben notwendig ist. Diese Vorgehensweise der Konzentration auf einen Transformationsbereich hat Modellcharakter für die Dorfentwicklung in Mittelhessen.

Die Neue Mitte stellt zudem die räumliche Verortung des Zusammenwachsens der ehemaligen Ortsteile Hochelheim und Hörnsheim zu Hüttenberg dar, das formal bereits während der Gebietsreform vollzogen wurde, aber immer noch Gegenstand des Zusammenwachsens eines „gemeinsamen Gefühls“ ist. Ein zentraler Aspekt des Programms ist in Hüttenberg daher die soziale Dorfentwicklung.

Ergänzend zur Neuen Mitte weisen die zwei historischen Ortskerne Hüttenbergs mit ihrem fast voll-ständigen privaten Gebäudebestand Handlungsbedarf in der Sanierung der Bausubstanz wie im Heben von Innenentwicklungspotenzialen (Scheunen, Wirtschaftsgebäude) auf. Hierauf soll mit der DE reagiert werden. Ergänzend sollen in der Ortslage Treffpunkte für alle Generationen, besonders jedoch für Jugendliche entwickelt werden.

Der Ortsteil Hüttenberg möchte zudem weiterhin an die positiven Prozesse in den Ortsteilen Weidenhausen, Volpertshausen, Vollnkirchen und Reiskirchen anschließen, die mit der Dorfentwicklung viel Positives für die Orte gestalten konnte. Hier konnten bereits eine Vielzahl an privaten und öffentlichen Maßnahmen realisiert werden, was man den Orten auch ansieht. Der Ortsteil Rechtenbach war zwar ebenfalls noch nicht in der Dorfentwicklung, konnte jedoch in der Vergangenheit von der einfachen Stadterneuerung profitieren.

IV.3. Handlungsfelder

Folgende drei Handlungsfelder werden für das kommunale Entwicklungskonzept der Gemeinde Hüttenberg definiert:

Gemeinde Hüttenberg > 3 Handlungsfelder



Handlungsfeld 1: Treffpunkte und Gemeinschaft stärken

Dieses Handlungsfeld bündelt alle Maßnahmen, die auf Treffpunkte, Begegnung, gemeinschaftliche Nutzung und soziale Integration abzielen. Folgende Handlungsfeldziele sollen hier verfolgt werden:

- Schaffung und Aufwertung öffentlicher Begegnungsräume
- Förderung des Miteinanders aller Generationen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität bei Alltagsbegegnungen und bei Veranstaltungen
- Verbesserung der Zugänglichkeit öffentlicher Gebäude, Barrierefreiheit herstellen
- Förderung der Inklusion und sozialen Teilhabe

Handlungsfeld 2: Bewegung, Freizeit und Erleben fördern

Dieses Handlungsfeld umfasst die Entwicklung von Flächen für Sport, Spiel und Bewegung für unterschiedliche Altersgruppen und verfolgt nachfolgende Handlungsfeldziele:

- Ausbau von Freizeit- und Bewegungsangebote in der Neuen Mitte
- Förderung von Begegnung im Freien (Treffpunkte draußen)
- Nutzung von Freiflächen für aktive Freizeitgestaltung und Gesundheitsförderung
- Verbesserung der Zugänglichkeit öffentlicher Flächen, Barrierefreiheit herstellen

Handlungsfeld 3: Ortsbild, Freiraum und Klima gestalten

In diesem Handlungsfeld geht es um die qualitätsvolle Gestaltung der Freiräume und die ökologische Aufwertung des Areals. Folgende Ziele stehen hier im Mittelpunkt:

- Verbesserung der städtebaulichen Gestaltung und Durchgrünung
- Entsiegelung und ökologische Aufwertung von Flächen
- Beitrag zur Klimaanpassung (Versickerung, Beschattung, Begrünung)
- Herstellung barrierefreier Wegeverbindungen
- Gewährleistung sicherer, beleuchteter Wege für alle Altersgruppen

IV.4. Maßnahmen mit Prioritäten und Konkretisierungsgrad

Im Rahmen des vorgeschalteten Dorfmoderationsprozess zur Neuen Mitte wie im Beteiligungsprozess zur KEK-Erstellung wurden unter Einbeziehung der Bevölkerung ein Maßnahmenportfolio erarbeitet, das im Rahmen der Dorfentwicklung umgesetzt werden soll. Alle Maßnahmen lassen sich den ausgewiesenen Handlungsfeldern zuordnen, eine Beschreibung der Einzelvorhaben wurde angefertigt.

Das Maßnahmenportfolio umfasst insgesamt 16 öffentliche Vorhaben im Ortsteil Hüttenberg, im Schwerpunkt in der Gestaltung der Neuen Mitte. Darüber hinaus werden explizit Maßnahmen für Jugendliche vorgesehen, die sich in der Ortslage befinden.

Das Maßnahmenportfolio wurde priorisiert. Dabei wurden folgende Aspekte berücksichtigt.

- Wichtigkeit der Maßnahme bei Bevölkerung und Politik
- Finanzielle Machbarkeit (kommunaler Haushalt, Fördermittel)
- Personelle Machbarkeit (Ressourcen in der Verwaltung)
- Zeitliche Abhängigkeiten von Projekten (z.B. Planung vor Investition)

Da das mögliche Maßnahmenportfolio im Gesamtbudget deutlich über dem Richtwert von ca. 1,5 Mio. Euro förderfähigen Ausgaben liegt, wurden abschließend die Projekte in zwei Kategorien eingeteilt. Kategorie (Kat) 1 umfasst die Maßnahmen, die zum jetzigen Zeitpunkt vorrangig in der Dorfentwicklung umgesetzt werden sollen. Kategorie (Kat) 2 umfasst die Maßnahmen, die aus Sicht der Gemeinde

Hüttenberg ebenfalls gerne im Rahmen des Programms umgesetzt werden sollen, sofern dies möglich ist. Nachfolgende Tabelle zeigt somit im Überblick das Maßnahmenportfolio.

Hinsichtlich der Priorität wird in drei Stufen bewertet:

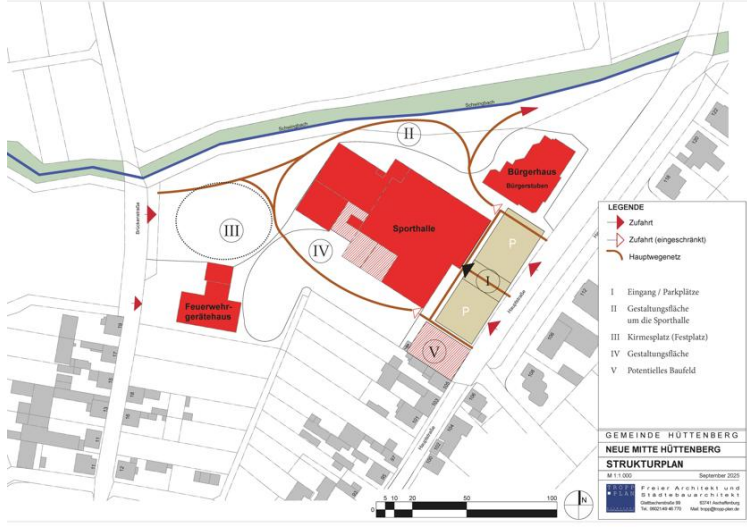
- 1: Soll in den ersten beiden Jahren
- 2: In den Jahren 3 und 4 sowie
- 3: In den Jahren 5 und 6 der Umsetzung beantragt werden.

Beim Konkretisierungsgrad wird ebenfalls in drei Stufen unterschieden:

- 1: Planung liegt vor bzw. mit Projekt kann inhaltlich sofort begonnen werden
- 2: Projekt ist hinsichtlich der Idee bzw. Ausgestaltung klar, eine Planung bzw. Konkretisierung liegt noch nicht vor
- 3: Projekt muss noch deutlich konkretisiert werden, z.B. durch eine vorlaufende Machbarkeitsstudie

| HF | Maßnahme (Titel, Art der Maßnahme) | Prio. | Konkr. |
|---|---|-------|--------|
| HF1: Treffpunkte und Gemeinschaft stärken, HF2: Bewegung, Freizeit und Erleben fördern, HF 3: Ortsbild, Freiraum und Klima gestalten | | | |
| Kategorie 1 | | | |
| Überg. | Fachliche Verfahrensbegleitung | 1 | 1 |
| Überg. | Städtebauliche Beratung | 1 | 1 |
| 2,3 | Machbarkeitsstudie Freiflächengestaltung Neue Mitte (*Starterprojekt) | 1 | 1 |
| 1 | Jugendtreff im Sportlerheim (Hochelheim) (Planung, Investition) | 1 | 2 |
| 2 | Außenbereich Jugendtreff im Sportlerheim (Hochelheim) (Planung, Investition) | 1 | 2 |
| 2 | Außen-Treffpunkt/Picknick-Platz Hörnsheim (Planung, Investition) | 1 | 2 |
| 1 | Öffentlichkeitsarbeit und Schulung von Dorfaktiven | 1 | 1 |
| 1 | Förderung bürgerschaftlichen Engagements | 1 | 1 |
| 1,2,3 | Neugestaltung Freizeit- und Naherholungsbereich Neue Mitte (Planung, Investition) | 1 | 2 |
| 1 | Eingangsbereich Neue Mitte (Planung, Investition) | 2 | 2 |
| 1,2 | Vorplatz Neue Mitte (Planung, Investition) | 2 | 3 |
| 1,2,3 | Fest- und Kirmesplatz Neue Mitte (Planung, Investition) | 2 | 3 |
| 2 | Aktivfläche Hüttenberg Neue Mitte (Planung, Investition). | 3 | 3 |
| Überg. | Abschlussdokumentation | 3 | 3 |
| Kategorie 2 | | | |
| 2,3 | Variable Veranstaltungsfläche Neue Mitte (Planung, Investition) | | 2 |
| 2 | Gesundheits- und Naturtreff Hochelheim | | 3 |

Nachfolgend werden die einzelnen Maßnahmen kurz vorgestellt:

| Nr. | Machbarkeitsstudie Freiflächengestaltung Neue Mitte |
|---|---|
| HF | HF2: Bewegung, Freizeit und Erleben fördern, HF 3: Ortsbild, Freiraum und Klima gestalten |
|  <p>Kurzbeschreibung: Mit dem Vorhaben soll eine Machbarkeitsstudie zur Freiflächengestaltung der Neuen Mitte erarbeitet werden. Neben dem Gebäudebestand in der Neuen Mitte (Sporthallenkomplex, Bürgerstuben, Feuerwehr) findet sich im Areal ein großer Freiflächenbereich, der unterschiedlichste Funktionen aufnehmen soll (Freizeit- und Naherholungsbereich rund um die Bürgerstuben, Vorplatzgestaltung, Aktivfläche, Fest- und Kirmesplatz, Flächen für ruhenden Verkehr).</p> <p>Im Rahmen des vorgeschalteten Dorfmoderationsprozesses zur Neuen Mitte wurde bereits ein erstes Strukturkonzept erarbeitet, auf dem weiter aufgebaut werden kann. Eine konzeptionelle Vertiefung der Freiflächengestaltung (mit Zuordnung bzw. genauer Abgrenzung von Funktionsbereichen sowie Zuwegungen) ist jedoch notwendig, bevor Planungsleistungen für die Gestaltung von Einzelarealen außerhalb des Freizeit- und Naherholungsbereichs sowie die anschließende Umsetzung der investiven Maßnahme möglich sind.</p> <p>Im Rahmen der Machbarkeitsstudie sollen auch Aspekte der Wärme- und Energieversorgung des Areals berücksichtigt werden. Mit der DE soll die Machbarkeitsstudie gefördert werden.</p> <p>Beteiligte Akteure: Bürgerinnen und Bürger, Vereine, TV 05/07 Hüttenberg</p> <p>Priorität: 1 Kategorie: 1</p> <p>Konkretisierungsgrad: 1</p> | |

| Nr. | Freizeit – und Naherholungsbereich Neue Mitte |
|---|--|
| HF | HF1: Treffpunkte und Gemeinschaft stärken, HF2: Bewegung, Freizeit und Erleben fördern HF 3: Ortsbild, Freiraum und Klima gestalten |
| <p>Kurzbeschreibung: Mit dem Vorhaben soll der Bereich im Umfeld der Bürgerstuben entlang des Schwingbachs zu einem attraktiven Freizeit- und Naherholungsbereich in der Neuen Mitte entwickelt werden.</p> <p>Das betreffende Areal wird genau zum Freiflächenbereich, der in der Machbarkeitsstudie analysiert werden soll, abgegrenzt und in einem ersten Schritt beplant (LPH 1-4).</p> <p>Der neue Freizeit- und Naherholungsbereich umfasst verschiedene Aspekte, die es zu berücksichtigen gilt:</p> <ol style="list-style-type: none"> Entwicklung eines Erlebnisraums, der den Schwingbach in die Gestaltung einbezieht. Zielgruppe: Familien, Kinder und Jugendliche. Hier können Bewegungs- und Spielangebote für Kinder wie Kletterelemente, Bodenspiele, Wasserspiel, Matschpumpe, Callisthenicspark sowie Sitzmöglichkeiten und weiteres Mobiliar angedacht werden. Entwicklung eines Außentreffs für alle Generationen in der Nähe der Bürgerstuben, zum Schwingbach hin gelegen. Aktuell ist der Bereich am Bürgerhaus als Grün- und Außenfläche wenig entwickelt, der Bach selbst ist nicht erlebbar. Durch die Gestaltung eines Außentreffpunkts mit Sitzmöglichkeiten, Holzdeck, Beleuchtung, ggf. einer kleinen Außenbühne könnte man einen kleinen Alltagsbegegnungsort für die Bürgerinnen und Bürger schaffen. Attraktive grünordnerische Gestaltung des gesamten Bereichs, inkl. Wege- und Beleuchtungskonzept und Realisierung | |

4. Barrierefreie Gestaltung des **Freizeit- und Naherholungsbereichs** inkl. Zuwegung in die Bürgerstuben

Im Rahmen der weiteren Projektkonkretisierung ist eine intensive Bürgerbeteiligung vorgesehen. Für den Erlebnisraum sollen Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche vorgesehen werden, um sie an allen Belangen, die sie konkret betreffen, zu beteiligen.

Das Vorhaben wird in Planung (LPH 1-4) und Umsetzung inkl. LPH 5-8 aufgeteilt. Beide Phasen sollen durch die DE gefördert werden.

Beteiligte Akteure: Bürgerinnen und Bürger, Kinder und Jugendliche, Vereine, TV 05/07 Hüttenberg


Priorität: 1


Kategorie 1

Konkretisierungsgrad: 2


| Nr. | Eingangsbereich Neue Mitte | |
|--|--|--------------|
| HF | HF 1: Treffpunkte und Gemeinschaft stärken | |
| <div><div></div><div><p>Kurzbeschreibung: Mit dem Vorhaben soll ein neuer Eingangsbereich zur Sporthalle in der Neuen Mitte gestaltet werden.</p><p>Aktuell ist der Haupteingangsbereich zur Sporthalle nicht einladend gestaltet und repräsentiert nicht die bedeutenden Nutzungen des Gebäudes. Zudem beginnt der Bestandsparkplatz praktisch direkt an der Eingangstür zur Sporthalle, sodass kein wettergeschützter Außen-Aufenthaltsbereich vorhanden ist.</p></div></div> | | |
| <p>Eine klare Willkommensgeste und Kommunikation fehlen.</p> | | |
| <p>Mit einem vor die Halle gesetzten Eingangsbereich ließe sich die Eingangssituation deutlich verbessern. Ein überdachter Außenbereich zum Aufenthalt bei Veranstaltungen, im Rahmen von Angeboten auf dem Vorplatz, als Treffpunkt für Schulklassen etc. wäre denkbar. Die genaue Ausgestaltung des Eingangsbereichs ist noch planerisch zu definieren. Durch den neuen Eingangsbereich wird die Halle in ihrer Struktur nicht angefasst. Mit der DE sollen Planung und Investition gefördert werden.</p> | | |
| <div><div></div><div><p>Hinweis: Eine mögliche Gestaltung könnte ein vorgestellter Bau mit Verbindungsglasdach zum Halleneingang sein (Visualisierung der Idee Rainer Tropp 2025).</p></div></div> | | |
| Bau mit Verbindungsglasdach zum Halleneingang sein (Visualisierung der Idee Rainer Tropp 2025). | | |
| Beteiligte Akteure: Bürgerinnen und Bürger, Vereine, TV 05/07 Hüttenberg | | |
| Priorität: 2 | | Kategorie: 1 |
| Konkretisierungsgrad: 2 | | |


| Nr. | Vorplatz Neue Mitte | |
|--|--|--------------|
| HF | HF 1 Treffpunkte und Gemeinschaft stärken, HF 2 Ortsbild, Freiraum und Klima gestalten | |
| <div><div></div><div><p>Kurzbeschreibung: Mit dem Vorhaben soll ein Vorplatz auf dem Bestandsparkplatz vor der Halle in der Neuen Mitte entwickelt werden.</p><p>Die Neue Mitte ist aktuell städtebaulich vor allem durch eine große versiegelte Parkplatzfläche vor dem Gebäudebestand geprägt, die in ihrem Erscheinungsbild wenig einladend wirkt. Die Parkplatzfläche liegt direkt an der Hauptstraße.</p><p>Im Rahmen der Beteiligung wurde deutlich, dass die</p></div></div> <p>Parkplatzfunktion auf der Fläche wichtig ist, sich aber gleichzeitig eine ansprechendere Gestaltung des Entrees gewünscht wird.</p> <p>Aus diesem Grund soll eine Teilfläche des Bestandsparkplatzes als Platz entwickelt (am sinnvollsten vor dem Eingangsbereich der Halle), entsprechend der Vorgaben aus der Machbarkeitsstudie „Freiflächengestaltung Neue Mitte“.</p> <p>Für die Gestaltung des Vorplatzes konnten im Rahmen der Beteiligung verschiedenste Ideen gesammelt werden.</p> <p>Auf der Fläche sollte Platz für Sitzgelegenheiten aber auch das Aufstellen für Getränkewagen oder Foodtrucks vorgesehen werden. Eine Fassung des Vorplatzes als Abgrenzung zum Parkplatzbereich durch Grün wäre sinnvoll (Aufenthaltsqualität, Sicherheit). Von der Fläche aus sollten Fahrrad-absteller, Automatenkiosk etc. gut erreicht werden können. Eine gute Beleuchtung ist vorzusehen. Weitere Grünstrukturen (Blumenrabatte, Rasenfläche etc.) sind denkbar. Ebenso könnte von dieser Fläche auch die Bestückung von angrenzenden Parkplätzen mit E-Ladestationen erfolgen (am Rande gelegen). Die Fläche könnte als wassergebundene Decke ausgebildet werden, sodass Regenwasser versickern kann. Die Fläche würde sich auch eignen, um ggf. einen kleinen Markt aufzunehmen.</p> <p>Mit der DE sollen beteiligungsorientiert Planung und Herstellung der Fläche gefördert werden.</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Bedeutung von Parkplätzen für die Bundesliga-Spiele des TVH 05/07 wurde seitens der Akteure betont. Ausreichend Parkplätze für die Halle müssen daher auf dem gesamten Areal bzw. in sinnvoller Erreichbarkeit vorhanden bleiben.• In der Bürgerbeteiligung wird durchgängig einen Zebrastreifen über die Hauptstraße sowie eine Temporeduzierung gefordert. Dies sollte außerhalb der DE weiter als Ziel verfolgt werden. | | |
| Beteiligte Akteure: Bürgerinnen und Bürger, Vereine, TV 05/07 Hüttenberg | | |
| Priorität: 2 | | Kategorie: 1 |
| Konkretisierungsgrad: 3, Machbarkeitsstudie vorlaufend | | |

| Nr. | Variable Veranstaltungsfläche Neue Mitte |
|--|---|
| HF | HF 2: Bewegung, Freizeit und Erleben fördern, HF 3 Ortsbild, Freiraum und Klima gestalten |
|  <p>Kurzbeschreibung: Mit dem Vorhaben soll in der Neuen Mitte eine variable Veranstaltungsfläche gestaltet werden.</p> <p>Die Neue Mitte ist aktuell städtebaulich vor allem durch eine große versiegelte Parkplatzfläche vor dem Gebäudebestand geprägt (siehe Projekt „Vorplatz Neue Mitte“). Diese Fläche soll multifunktionaler und attraktiver gestaltet werden.</p> <p>Aus diesem Grund soll auf dem Bestandsparkplatz neben dem neuen Vorplatz „Neue Mitte“ eine variable Veranstaltungsfläche geplant werden, nach Vorgabe der Machbarkeitsstudie Freiflächengestaltung Neue Mitte.</p> <p>Hierzu ist das Areal neu zu strukturieren und für Veranstaltungen wie bspw. dem früheren Maimarkt zu bestücken (Wasser- und Stromanschlüsse, ggf. in versenkbaren Containern). Die Randbereiche der Fläche können durch Begleitgrün in ihrer Attraktivität aufgewertet werden, ggf. können Sitzbereiche bereitgestellt werden. Die Pflasterung der Fläche soll aufgenommen und durch eine versickerungsfähige Oberfläche ersetzt werden (Klimaanpassung, Aufnahme von Regenwasser). Zur Förderung der E-Mobilität sollen E-Ladestationen für Autos und E-Bikes in Randbereichen vorgesehen werden. Flächen für den ruhenden Verkehr werden erhalten.</p> <p>Mit der DE sollen beteiligungsorientierte Planung und Herstellung der Fläche gefördert werden.</p> <p>Beteiligte Akteure: Bürgerinnen und Bürger, Vereine, TV 05/07 Hüttenberg</p> <p>Priorität: k.A, da Kategorie 2</p> <p>Kategorie: 2</p> <p>Konkretisierungsgrad: 3, Machbarkeitsstudie vorlaufend</p> | |


| Nr. | Fest-/Kirmesplatz Hüttenberg |
|--|---|
| HF | HF1: Treffpunkte und Gemeinschaft stärken, HF2: Bewegung, Freizeit und Erleben fördern, HF3: Ortsbild, Freiraum und Klima gestalten |
|  <p>Kurzbeschreibung: Mit dem Vorhaben soll der Festplatz/Kirmesplatz Hüttenberg für seine verschiedenen Anforderungen und in seiner Nutzungsqualität entwickelt werden.</p> <p>In Hüttenberg findet traditionsgemäß eine der größten Kirmesse der Region statt, die als Aushängeschild weit über die eigene Gemeinde bekannt ist. Für diese Kirmes wird jährlich ein großes Festzelt aufgestellt, sodass eine große Freifläche benötigt wird.</p> <p>Aktuell stellt sich die Fläche unattraktiv dar. Durch eine Neugestaltung der Fläche (nach Vorgaben der Machbarkeitsstudie „Freiflächengestaltung Neue Mitte“) soll zum einen bei Beibehaltung der Tragfähigkeit eine Verbesserung der Versickerungsfähigkeit des Areals erreicht werden. Denkbar wäre hier eine Schotterrasenfläche, die in den Randbereichen durch Grünstrukturen (Bäume, Blühwiesenflächen etc.) gefasst werden kann. Eine Anbindung an die Wegeführung über das Areal und eine gute Beleuchtung sind vorzusehen. Ggf. ist eine Toilettenanlage sinnvoll.</p> <p>Der Fest-/Kirmesplatz soll so ausgebaut werden, dass er bei Bedarf als Parkplatzfläche für die Sporthalle dienen kann.</p> <p>Mit der DE sollen die Planung und die Herstellung der Fläche gefördert werden.</p> <p>Beteiligte Akteure: Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Feuerwehr, TV 05/07 Hüttenberg</p> <p>Priorität: 2</p> <p>Kategorie: 1</p> <p>Konkretisierungsgrad: 3, Machbarkeitsstudie vorlaufend</p> | |

| Nr. | Aktivfläche Hüttenberg – Neue Mitte | |
|-----|--|--|
| HF | HF 3: Bewegung, Freizeit und Erleben fördern | |
| | | |

| Nr. | Jugendtreff im Sportlerheim Hochelheim | |
|---|---|-------------|
| HF | HF 1: Treffpunkte und Gemeinschaft stärken | |
|  | <p>Kurzbeschreibung: Mit dem Vorhaben soll der Jugendtreff im ehem. Sportlerheim reaktiviert und für die Nutzung attraktiv gestaltet werden.</p> <p>Das Gebäude befindet sich in der Ortslage am Bolzplatz in Hochelheim und wurde früher bereits als Jugendtreff genutzt. Das Gebäude weist Sanierungsbedarf auf und soll im Rahmen der Reaktivierung der Jugendpflege in Hüttenberg angegangen und anschließend mit Angeboten für Jugendliche belebt werden.</p> | |
| | Beteiligte Akteure: Jugendliche, Jugendpflege | |
| Priorität: 1 | | Kategorie 1 |
| Konkretisierungsgrad: 2 | | |

| Nr. | Außenbereich Jugendtreff im Sportlerheim Hochelheim | |
|---|--|-------------|
| HF | HF 2: Bewegung, Freizeit und Erleben fördern | |
|  | <p>Kurzbeschreibung: Mit dem Vorhaben soll am Bolzplatz beim Jugendtreff ein ergänzendes Jugendaktivangebot entwickelt werden (Basketball-Arena, Calisthenics ...).</p> <p>Jugendtreff (Gebäude) und Außenbereich sind in der Entwicklung gemeinsam zu betrachten. Die Entwicklung des Außenbereichs soll im Dialog mit den Jugendlichen in Hüttenberg erfolgen, hierfür sind eigene Planungsworkstätten in der Projektvorbereitung vorgesehen. Mit der DE sollen Planung und Investition gefördert werden.</p> | |
| | Beteiligte Akteure: Jugendliche, Jugendpflege | |
| Priorität: 1 | | Kategorie 1 |
| Konkretisierungsgrad: 2 | | |

| Nr. | Außen-Treffpunkt /Picknick-Platz Hörnsheim | |
|--|--|-------------|
| HF | HF 2: Bewegung, Freizeit und Erleben fördern | |
| Kurzbeschreibung: Mit dem Vorhaben soll ein Außentreffpunkt für Jugendliche an der Lohstraße am Schwingbach in Hörnsheim entwickelt werden. Denkbar ist hier die Einrichtung eines Picknick-Platzes bzw. Pavillons. | | |
| Beteiligte Akteure: Bürgerinnen und Bürger, Jugendliche | | |
| Priorität: 1 | | Kategorie 1 |
| Konkretisierungsgrad: 2 | | |

| Nr. | Gesundheits- und Naturtreff Hochelheim | |
|---|---|-------------|
| HF | HF 2: Bewegung, Freizeit und Erleben fördern | |
|  | <p>Kurzbeschreibung: Mit dem Vorhaben soll ein Außentreffpunkt am Kleebach entwickelt werden.</p> <p>Vorstellbar ist hier eine naturnahe, gesundheitsorientierte Entwicklung mit Sitzmöglichkeiten, Wellness-Liegen und Kneipp-Elementen (z.B. Wasseranwendung, Barfußpfad).</p> <p>Dieses Vorhaben soll im Rahmen der DE entwickelt werden.</p> <p>Denkbar wäre auch eine Realisierung über die Regionalentwicklung (LEADER).</p> | |
| Beteiligte Akteure: Bürgerinnen und Bürger, Kneipp-Interessierte | | |
| Priorität: k.A., da Kategorie 2 | | Kategorie 2 |
| Konkretisierungsgrad: 3 | | |

| Nr. | Öffentlichkeitsarbeit und Schulung von Dorfaktiven | |
|---|--|--------------|
| HF | HF 1: Treffpunkte und Gemeinschaft stärken | |
| Kurzbeschreibung: Mit diesem Vorhaben sollen die Dorfaktiven sowie die Bürgerinnen und Bürger, die den Umsetzungsprozess in Hüttenberg begleiten, unterstützt werden. Vorgesehen sind hier zu den einzelnen Vorhaben ergänzende Veranstaltungen, Exkursionen, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen. Denkbar wäre hier bspw. eine Exkursion in der weiteren Region durchzuführen, um sich eine variable Veranstaltungsfläche oder einen neu gestalteten Erlebnisraum anzuschauen. Möglich wäre auch zu einzelnen Themen Referentinnen oder Referenten einzuladen oder den Entwicklungsprozess zur Neuen Mitte über social Media zu betreuen. Mit der DE soll hierfür ein entsprechendes jährliches Budget gefördert werden. | | |
| Beteiligte Akteure: Dorfgemeinschaft Hüttenberg | | |
| Priorität: 1 | | Kategorie: 1 |
| Konkretisierungsgrad: 1. | | |

| Nr. | Förderung bürgerschaftlichen Engagements | |
|---|--|--------------|
| HF | HF 1: Treffpunkte und Gemeinschaft stärken | |
| Kurzbeschreibung: Mit diesem Vorhaben sollen zur Förderung von ehrenamtlichen Kleinprojekten für die Umsetzung der Ziele des kommunalen Entwicklungskonzeptes im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements Gelder bereitgestellt. Dieses Vorhaben soll direkt in 2027 beantragt werden, da somit schnell kleine Projekte im Ortsteil Hüttenberg ermöglicht werden können. | | |
| Beteiligte Akteure: Dorfgemeinschaft Hüttenberg | | |
| Priorität: 1 | | Kategorie: 1 |
| Konkretisierungsgrad: 1. | | |

| Nr. | Fachliche Verfahrensbegleitung |
|--|--------------------------------|
| HF | Handlungsfeldübergreifend |
| Kurzbeschreibung: Nach Aufnahme als Förderschwerpunkt wird eine fachliche Verfahrensbegleitung zur Koordination und Moderation des Dorfentwicklungsverfahrens für die Ortsteile vorgesehen. | |
| Priorität: 1 | Kategorie: 1 |
| Konkretisierungsgrad: 1 | |

| Nr. | Städtebauliche Beratung |
|---|---------------------------|
| HF | Handlungsfeldübergreifend |
| Kurzbeschreibung: Nach Aufnahme als Förderschwerpunkt wird eine städtebauliche Beratung eingesetzt. Hierdurch sollen Privateigentümer bei der Vorbereitung und Planung von Maßnahmen im Zuge der Dorfentwicklung unterstützt werden. | |
| Priorität: 1 | Kategorie 1 |
| Konkretisierungsgrad: 1 | |

| Nr. | Abschlussdokumentation |
|---|---------------------------|
| HF | Handlungsfeldübergreifend |
| Kurzbeschreibung: Zum Ende des Dorfentwicklungsverfahrens soll eine ansprechende und zeitgerechte Dokumentation des gesamten Prozesses erfolgen. Schwerpunkte in der Darstellung sind neben den baulichen Maßnahmen auch die sozialen Prozesse. Die Dokumentation wird als Broschüre oder als Video angefertigt. | |
| Beteiligte Akteure: Alle Verfahrensbeteiligte, Bevölkerung | |
| Priorität: 3 | Kategorie 1 |
| Konkretisierungsgrad: 3 | |

IV.5. Ziele der Innenentwicklung

Die Gemeinde Hüttenberg verfolgt mit Aufnahme in die Dorfentwicklung konkret folgende Ziele der Innenentwicklung:

1. **Stärkung der Neuen Mitte als „neuer Ortskern“ von Hüttenberg:** Die Neue Mitte liegt zwischen den Siedlungsbereichen Hochelheim und Hörnsheim und stellt mittlerweile auch siedlungsstrukturell und funktional den Ortskern dar. Dies soll insgesamt gestärkt werden, auch der Gesundheitsversorgungsschwerpunkt an der Hauptstraße bei der Neuen Mitte.
2. **Erhalt und Entwicklung der beiden historischen Ortskerne durch Privates Engagement:** In den historischen Ortskernen von Hochelheim und Hörnsheim findet sich fast vollständig privater Bau- bestand, sodass die Möglichkeit der Privatförderung hier besonders wichtig ist. Die Gemeinde Hüttenberg sieht insgesamt **zwei Privatfördergebiete** in Hüttenberg vor (Hochelheim, Hörnsheim). Die Privatfördergebiete sollen jeweils **geschlossen** sein (keine Satelliten) und den **historischen und ursprünglichen Gebäudebestand bis zu den 50er Jahren** berücksichtigen. Dies umfasst ca. 280 Wohngebäude, zuzüglich Wirtschafts- und Nebengebäude.
3. **Erschließung vorhandener Innenentwicklungspotenziale, insb. im Bereich der Scheunen, Wirtschafts- und Nebengebäude:** Hüttenberg verfügt noch über einen großen Anteil nicht oder untergenutzten Gebäudebestand, insbesondere sind in Hochelheim wie in Hörnsheim viele große Scheunen vorhanden. Hier besteht eine entsprechende Nachfrage hinsichtlich des Ausbaus zu Wohnzwecken, wie aus den Rückmeldungen im Rahmen der Ortsbegehungen sichtbar wurde.

4. **Aktivierung von Baulücken:** In Hüttenberg wie in allen Ortsteilen sind noch viele Baulücken (freie B-Plan-Grundstücke) vorhanden. Seitens der Gemeindeverwaltung soll hier versucht werden, diese zu aktivieren. Leerstandsmanagement spielt aufgrund der niedrigen Leerstandsquoten eine nachgeordnete Rolle, ist aber immer im Auge zu behalten.

TEIL V ► Bürgerinnen- und Bürgermitwirkung

V.1. Beteiligungsprozess zur Erstellung des Entwicklungskonzeptes

TERMINE & INFOS

WAS IST DORFENTWICKLUNG?

Die Dorfentwicklung ist ein Förderprogramm des Landes Hessen. Gemeinden müssen sich um die Aufnahme bewerben. Dafür wird ein Kommunales Entwicklungskonzept erstellt und bis Ende Januar 2026 eingereicht. Das Programm läuft 7 Jahre lang mit verschiedenen Projekten im Dorf.

WARUM DORFMODERATION?

In der Dorfmoderation geht es um den Dialog und die Ideenfindung zu einem zentralen Projekt. Wir sehen es als Chance & "Aufwärmphase", um einen ersten Blick in eine mögliche Zukunft zu wagen & in einen Veränderungsprozess zu starten.

WER MODERIERT DAS?

Das Team 360 begleitet Hüttenberg mit Diskussionsformaten & städtebaulichen Skizzen durch die Dorfmoderation und das parallel laufende Bewerbungsverfahren.

TERMINE ZUM MITWIRKEN:

| | |
|--|--|
| 21.10. 18-20 Uhr | Ideenwerkstatt & Visualisierung |
| Bürgerstuben | |
| 28.10. 18-20.30 UHR | Präsentation Ideenwerkstatt & Dialog |
| BÜRGERSTUBEN | |
| Ortsrundgänge mit Team 360 | |
| 08.11. 10.00 -12 Uhr | in Hochelheim |
| 08.11. 12.00 - 14 Uhr | in Hörnsheim |
| Treffpunkt jeweils vor der Sporthalle | |
| 18.11. 18-20 UHR | Vorstellung der Bewerbung Dorfentwicklung |
| BÜRGERSTUBEN | |

Die Gemeinde Hüttenberg gestaltete einen intensiven Beteiligungsprozess zur Erstellung des kommunalen Entwicklungskonzeptes.

Aufgrund der Komplexität der Fragestellung rund um die Neue Mitte Hüttenberg wurde ein eigener Beteiligungsprozess zu diesem Aspekt vorgeschaltet (gefördert durch die Dorfmoderation). In zwei öffentlichen Veranstaltungen hatten die Bürgerinnen und Bürger sowie die Akteure aus der Vereinslandschaft in Hüttenberg die Möglichkeit, sich intensiv mit der Neuen Mitte zu beschäftigen und eigene Wünsche und Ideen zur Weiterentwicklung des Areals mit in den Prozess einzuspeisen.

Hierzu wurde in einer öffentlichen Veranstaltung eine Ideenwerkstatt durchgeführt, an dem an Planungstischen selbst geplant werden konnte. Durch das begleitende Büro Team 360 wurde im Vorfeld eine städtebauliches Strukturkonzept erarbeitet, dass als Grundlage diene. Ebenso wurde parallel dazu durch Städtebauarchitekt Rainer Tropp eine fachliche Planungsidee erarbeitet und auf der Ideenwerkstatt vorgestellt.

Entstanden sind in dieser Veranstaltung somit an zehn Planungstischen unterschiedliche Varianten der Umgestaltung. Diese Planungsideen der Bevölkerung wurden im Nachgang ausgewertet, geclustert und zu möglichen Maßnahmen zusammengeführt, die die Basis für die DE-Vorhaben für die Neue Mitte darstellten.



Abbildung 7: Planungsbeispiel aus der Bürger-Ideenwerkstatt am 21.10.2025.

Die öffentlichen Veranstaltungen zur neuen Mitte waren mit mehr als 150 Personen sehr gut besucht.

Anschließend und miteinander verzahnt erfolgte der Beteiligungsprozess zur Erstellung des kommunalen Entwicklungskonzeptes. Da erste Informationen zu Hessischen Dorfentwicklungsprogramm (allg.) bereits am 28.10.2025 in Ergänzung zu den Ergebnissen der Ideenwerkstatt vermittelt wurden, konnte der Prozess mit öffentlichen Ortsrundgängen am 8.11.2025 in Hüttenberg (Hochelheim (siehe Foto rechts), Hörnsheim) weitergeführt werden.



Mit Hilfe dieser öffentlichen Ortsrundgänge konnten weitere öffentliche Vorhaben, insbesondere Treffpunkte im Außenbereich für die Jugend, identifiziert werden. Die Anregungen aus den Ortsrundgängen sind in die Konzepterstellung eingeflossen. Am 18.11.2025 wurde abschließend die Inhalte der KEK-Bewerbung öffentlich vorgestellt. Neben einer Präsentation des möglichen Projektportfolios wurde sich ergänzend intensiv mit der Siedlungsgenese sowie mit dem historischen Gebäudebestand (und den Hüttenberger Toren) beschäftigt.

Der gesamte Beteiligungsprozess wurde intensiv kommuniziert. Zu allen Veranstaltungen wurde öffentlich eingeladen, eine intensive Presseberichterstattung ist erfolgt. Präsentationen und Ergebnisse wurden auf der Internetseite der Gemeinde Hüttenberg bereitgestellt.

V.2. Beteiligung in der Umsetzung der Dorfentwicklung

Bei Aufnahme der Gemeinde Hüttenberg als Förderschwerpunkt der Dorfentwicklung wird eine Steuerungsgruppe gebildet, die die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes begleitet, alle kommunalen Vorhaben final priorisiert und somit den geforderten Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan vorbereitet.

Die **Steuerungsgruppe** hat dabei folgende Aufgaben:

- Koordinierung und Prozessmanagement
- Koordination und Abstimmung zwischen den beteiligten Ortsteilen
- Sicherstellung des fachlichen Austauschs
- Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten
- Priorisierung aller kommunalen und weiteren Vorhaben mit öffentlicher Funktion
- Begleitung und Qualitätssicherung des Prozesses
- Beteiligung bei der Öffentlichkeitsarbeit
- Monitoring und Evaluierung (im Rahmen der Bilanzierungsgespräche)

Die Steuerungsgruppe wird aus Vertretern der Kommune, der politischen Gremien (inkl. Ortsbeirat) und lokalen Akteuren (bürgerliche Gesellschaft) besetzt. Der Lahn-Dill-Kreis, Abteilung für den ländlichen Raum als begleitende Fachbehörde nimmt ebenfalls an der Steuerungsgruppe teil, ist jedoch nicht stimmberechtigt. An der Steuerungsgruppe sollen ebenso viele Frauen wie Männer teilnehmen. Eine Verzahnung mit der Kommunalpolitik ist sichergestellt. Eine Geschäftsordnung wird verabschiedet. Die Steuerungsgruppe wird auch das **Vorhaben „Förderung bürgerschaftlichen Engagements“** begleiten und steuern, um schnell und einfach kleine Projekte in die Umsetzung zu bringen.

Eine **kontinuierliche Bürgerbeteiligung** ist vorgesehen. Im Rahmen der Vorbereitung der Projektbeantragung werden bedarfsbezogene Beteiligungsformate angeboten (wie z.B. Bürgerwerkstätten zur Entwicklung von Nutzungskonzepten und Eckpunktepapieren).

Kinder und Jugend-Beteiligung wird bei Vorhaben, die die Belange von jungen Menschen direkt betreffen, ergänzend durchgeführt. Dies ist insbesondere für die Jugendtreffpunkte in Hochelheim und Hörnsheim sowie für den Freizeit- und Erlebnisraum Schwingbach sowie für die Aktivfläche in der Neuen Mitte vorgesehen.

Für die Begleitung der Umsetzung sind für größere und komplexe Vorhaben in der Neuen Mitte auch kontinuierlich arbeitende **Projektgruppen** denkbar. Diese werden durch die Steuerungsgruppe eingesetzt.

Ergänzend erfolgt eine **transparente und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit** über die Presse und die Website der Kommune.

Da der Umsetzungsprozess in Hüttenberg fachlich wie prozessual vielschichtig ist, sieht die Kommune gerade in der **Kommunikation und Schulung der Dorfaktiven** einen wichtigen Erfolgsfaktor. Ein eigenes Vorhaben, mit dem unterstützende Maßnahmen wie Exkursionen, Fachreferenten etc. möglich sind, wird vorgesehen.

Bedarfsbezogen werden **öffentliche Veranstaltungen** zu verschiedenen Themen der Dorfentwicklung durchgeführt. Dies können wiederkehrende Infoveranstaltungen zur Privatförderung, thematische Veranstaltungen zu Einzelthemen oder Projekteröffnungen mit Informationen zum allgemeinen Prozessstand sein.

Eine fachliche Verfahrensbegleitung zur Unterstützung des Umsetzungsprozesses soll – ebenso wie eine städtebauliche Beratung – eingesetzt werden.

TEIL VI ► Finanzlage und Engagement der Kommune

Die Gemeinde Hüttenberg plant direkt nach Aufnahme in die Hessische Dorfentwicklung 2026 mit der Umsetzung zu beginnen.

Die Erstellung des KEK wurde durch die Bauverwaltung koordiniert, hier wird auch die Umsetzung des Dorfentwicklungsprogramms betreut werden. Ansprechpartnerin für die Umsetzung der Dorfentwicklung vor Ort ist:

Frau Wibke Babst
Gemeinde Hüttenberg
Frankfurter Str. 49–51
35625 Hüttenberg
49 (0)6441-7006-31
49 (0)6441-7006-10
wibke.babst@huettenberg.de
www.huettenberg.de

Als ersten Schritt wird sie eine Steuerungsgruppe einsetzen, die den Umsetzungsprozess begleitet und steuert. Der Zeit-Kosten-Finanzierungsplan wird in Abstimmung mit dem Lahn-Dill-Kreis finalisiert und das Fördergebiet für die Privatförderung abgegrenzt.

Um schnell in die Umsetzung zu starten, soll bereits 2026 eine Beauftragung der städtebaulichen Beratung und der fachlichen Verfahrensbegleitung erfolgen. Entsprechende Haushaltsmittel können seitens der Kommune bereitgestellt werden, ebenso für ein Startprojekt.

Durch die vorgeschaltete Dorfmoderation zur Neuen Mitte wie zur KEK-Erarbeitung konnten bereits Maßnahmen für die Umsetzung identifiziert werden, die nun weiter konkretisiert werden müssen.

Bilanzierungsgespräche mit der begleitenden Fachbehörde und der Steuerungsgruppe werden auch zum Monitoring und zur Selbstevaluierung genutzt. Bei Bedarf wird es im Prozessverlauf zu Nachjustierungen kommen, ggf. ist das KEK anzupassen.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde Hüttenberg ist gegeben, die notwendigen Haushaltsmittel werden gemäß des Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplans in den Haushaltsjahren entsprechend veranschlagt.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit zeigt sich aus der aktuellen Haushaltssatzung des Jahres 2025 mit der Bewertung des Finanzstatusberichts. Die Haushaltssatzung weist ein Defizit aus. Jedoch kann das Defizit im Ergebnishaushalt mit einer ausreichenden Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses ausgeglichen werden. Das Defizit im Finanzhaushalt kann ebenfalls durch ausreichend vorhandene ungebundene Liquidität ausgeglichen werden. Investitionen im Finanzhaushalt werden durch Kreditaufnahmen finanziert. Für den Start in die Dorfentwicklung wurden Mittel in Höhe von 150.000€ im Haushaltsplan 2026 veranschlagt.

Fazit: Die Gemeinde Hüttenberg kann eine zügige und nachhaltige Umsetzung der Vorhaben in der Dorfentwicklung zusagen. Die Umsetzung der Dorfentwicklung wird als „Chefsache“ direkt und intensiv durch Bgm. Hölz begleitet. Die Gemeindeverwaltung ist gut besetzt und hat einen profunden Erfahrungsschatz in der Umsetzung von Förderprogrammen wie in der Gestaltung von Kommunikations- und Beteiligungsprozessen. Die notwendigen kommunalen Haushaltsmittel können zur Verfügung gestellt werden.

► Anhang

Anhang 1 Kartenwerk

Anhang 2 Tabellenwerk

Anhang 3 Vereinslandschaft

| Kommune/ Stadtteil | Vereine | Anzahl |
|--|---|-----------|
| Hüttenberg (bestehend aus Hochelheim und Hörnsheim) | AUDI CLUB KLEEBACHTAL E.V., AWO Hüttenberg, BRÜCKE DER HOFFNUNG E.V., BULLDOGS 30 PLUS, Bürgergruppe Aktives Weidenhausen, Burschenschaft Fidelio Hüttenberg, Burschenschaft Reiskirchen e.V., Christus Zuerst Gemeinde Hüttenberg, CVJM Hochelheim / Hörnsheim, CVJM Rechtenbach, CVJM Reiskirchen/Niederwetz, Dorfcafé Vollnkirchen, ECF, Ev. Gemeinschaft Rechtenbach, Ev. Gemeinschaft Weidenhausen e.V., Ev. Kirchengemeinde Hochelheim-Hörnsheim, Evangelische Freie Gemeinde Hüttenberg-Hochelheim, Evangelische Kirchengemeinde Rechtenbach, Evangelische Kirchengemeinde Reiskirchen, Evangelische Kirchengemeinde Volpertshausen-Weidenhausen und Vollnkirchen, Förderkreis Atelierkirche Volpertshausen e.V., Förderverein | 53 |
| Rechtenbach | Diakoniestation Hüttenberg, Förderverein Freiwillige Feuerwehr Volpertshausen-Weidenhausen e.V., Förderverein ZOAR e.V., Fotofreunde Reiskirchen, Frauentöne Hüttenberg, Freiwillige Feuerwehr Hüttenberg e.V., Freiwillige Feuerwehr Reiskirchen e.V., Freundeskreis Crémieu, Gesangsensemble 4EVER, Gesangverein Eintracht 1874 Hüttenberg, Gesangverein Frohsinn Hüttenberg, Gesangverein Harmonie Rechtenbach, Handglockenchor Hüttenberg e.V., Heimat- und Musikverein 70 Rechtenbach e.V., Heimatkundlicher Verein Hüttenberg, Hüttenberger Kreuzbergfreunde e.V., IG - Ortsvereine Rechtenbach, Interessengemeinschaft der Zahnmetallgeschädigten e.V., Karnevalverein, Kleebachspatzen, Kultur- und Heimatkreis Rechtenbach e.V., Landfrauen Hüttenberg-Lützellinden, Landfrauen Rechtenbach, Landfrauen Schwingbachtal, Mädchen- und Burschenschaft Frisch Auf, Musikverein Reiskirchen e.V., Pfarrei St. Anna Braunfels - Kontaktstelle Heilige Familie Hüttenberg, Squaredance Club, Treff ab 60, VdK Hessen Ortsverband Hüttenberg, VdK Hessen Ortsverband Niederwetz/Reiskirchen, VdK Hessen Ortsverband Rechtenbach | |
| Reiskirchen | | |
| Vollnkirchen | | |
| Volpertshausen | | |
| Weidenhausen | | |
| Gesamt | | 53 |
| | In der Gemeindevertretung von Hüttenberg sind derzeit folgende politische Parteien und Wählergruppen aktiv vertreten (basierend auf den Ergebnissen der Kommunalwahl 2021): FWG Hüttenberg, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FÖBH (Forum Ökologie und Bürgerbewegung Hüttenberg). | |

Anhang 4 Historische Luftbilder



Abbildung 2: Historisches Luftbild Rechtenbach. Quelle: <https://www.geoportal.hessen.de/mapbender/frames>, Zugriff am 28.9.2025

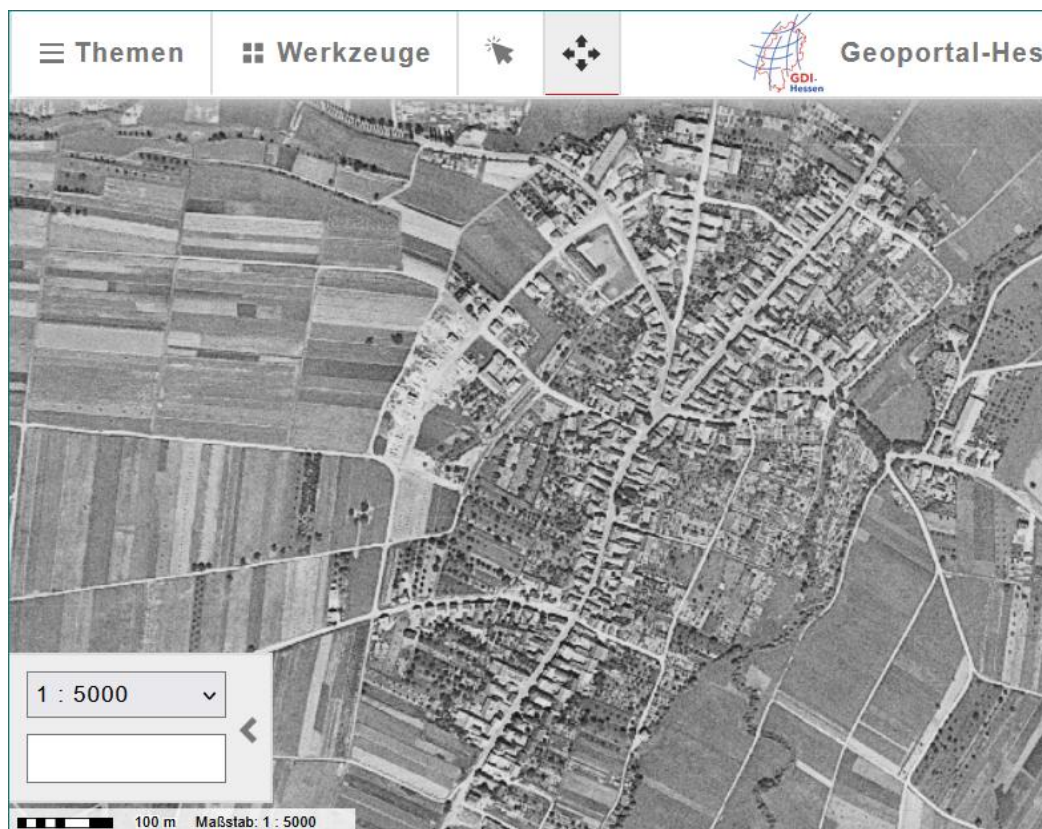


Abbildung 3: Historisches Luftbild Hochelheim. Quelle: <https://www.geoportal.hessen.de/mapbender/frames>, Zugriff am 28.9.2025



Abbildung 4: Historisches Luftbild Hörnsheim. Quelle: <https://www.geoportal.hessen.de/mapbender/frames>, Zugriff am 28.9.2025



Abbildung 5: Historisches Luftbild Reiskirchen. Quelle: <https://www.geoportal.hessen.de/mapbender/frames>, Zugriff am 28.9.2025



Abbildung 6: Historisches Luftbild Vollnkirchen. Quelle: <https://www.geoportal.hessen.de/mapbender/frames>, Zugriff am 28.9.2025.



Abbildung 7: Historisches Luftbild Volpertshausen. Quelle: <https://www.geoportal.hessen.de/mapbender/frames>, Zugriff am 28.9.2025



Abbildung 8: Historisches Luftbild Weidenhausen. Quelle: <https://www.geoportal.hessen.de/mapbender/frames>, Zugriff am 28.9.2025